

2018—

N

Jahresbericht

01

0

H
L w

Rankweil

Für Versverzehrer.
Für Comic-Konsumierer.
Für Fußnotenfanatiker.
Für Faktensammler.
Für Fantasieweltenbummler.
Für alle.

**buch
handlung
brunner**

Für dich.

Bregenz • Dornbirn • Egg • Götzis • Höchst • Lustenau • Rankweil
Shop online auf brunnerbuch.at!



**Du willst
studieren, wo
man dich mit
Namen kennt?**

Du kannst.

Informiere dich jetzt!

An der Uni Liechtenstein studierst du in einem familiären Umfeld. 30 Kommilitonen statt 300 in der Vorlesung. Und 1 Dozierender auf nur 11 Studierende. Verstecken geht nicht, austauschen, diskutieren und zusammenarbeiten schon. Hier bist du keine Nummer, sondern Mensch und Teil einer Gemeinschaft. Und man kennt sogar deinen Namen.

 UNIVERSITÄT
LIECHTENSTEIN

uni.li/foryou

Architektur | BWL | Finance | Entrepreneurship | Information Systems



Echte Chancen
www.mayer.co.at

Auf Jobsuche?
Zu viele Möglichkeiten für
eine gute Entscheidung?

Lebenslauf an job@mayer.co.at
senden & die besten Stellen erhalten:
einfach und kostenlos



MAYER
PERSONAL
MANAGEMENT

30 Jahre

MO
CATERING

www.mo-catering.com

07

Vorwort

Höhepunkte des letzten Schuljahres

08

Auslandspraktikum Frankreich

10

Erasmus Days

11

Pädagogischer Tag

12

Lana Taha STARTStipendium

13

Erste Hilfe Kurs

14

Fremdsprachenwettbewerb

16

Defendo

17

Jungsommelier

18

Sprachzertifikate

20

Bonjour Strasbourg

22

WM Bratislava

Beiträge aus den einzelnen Fachgruppen

24

Religion

26

Deutsch

28

Englisch

30

Französisch

32

Spanisch

33

Italienisch

39

Wirtschaftsgeographie

40

Wirtschaft

41

Angewandtes
Informationsmanagement

42

Geschichte und
Politische Bildung

43

Musik

44

Bildnerische Erziehung

47

Kreativer Ausdruck

48

Werte und Kultur

49

Angewandte Mathematik

50

Naturwissenschaften

53

Küchen- und
Restaurantmanagement

56

Unternehmens- und
Dienstleistungsmanagement

62

Wege nach der Matura

64

Bewegung und Sport

67

Persönlichkeitsentwicklung
und Kommunikation

SchülerInnen/MaturantInnen/Lehrerkollegium/Termine

70

Klassenfotos

82

Maturafotos und
Diplomarbeitsthemen

85

Lehrerkollegium
Verabschiedungen

89

Terminübersicht



Rankweil

**Höhere Lehranstalt
für wirtschaftliche Berufe**
Negrellistraße 50a
6830 Rankweil, Österreich

Für den Inhalt verantwortlich
Ulrike Münst-Xander
Direktorin

TEL +43 5522 42358
FAX +43 5522 42358 10
hlw.rankweil@cnv.at
www.hlwrnkweil.at

Organisation & Redaktion
Clemens Gall
Julia Lehmann

Lektorat
Julia Lehmann
Claudia Peter

Konzeption & Gestaltung
Nina Sturn Grafikdesign
www.ninasturn.com

Klassenfotos
Wolfgang Louis Abel
Starfoto Salzburg

Maturafotos
Gerold Wehinger
Die FOTOgrafen Rankweil

Druck
Druckerei Thurnher
Rankweil



Liebe Leserinnen und Leser!

Schnell geht ein Jahr vorbei, noch schneller ein Schuljahr. Immer dann, wenn am Ende des Schuljahres ein neuer Jahresbericht erscheint, ist wieder ein Abschnitt im Schulleben zu Ende.

Wie jedes Jahr zeigt der hier vorgelegte Jahresbericht ein reichhaltiges Angebot an Lehrinhalten und Veranstaltungen, das unsere Schülerinnen und Schüler absolvieren können. Er dokumentiert aber auch die hervorragenden Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler bei den unterschiedlichsten Wettbewerben – sowohl fachspezifischen als auch sportlichen. Ein Großteil der Schulgemeinschaft ist bereit, sich weit über das geforderte Maß hinaus zu engagieren.

Viele dieser Aktivitäten erfordern einen besonders hohen Einsatz aller Beteiligten. Ich möchte mich daher ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken. Ein Dank geht aber auch an unsere Schülerinnen und Schüler, die bei verschiedenen Gelegenheiten durch ihr Mitgestalten zum Gelingen eines gemeinschaftsfördernden Schullebens beitragen. Auch die laufenden Sitzungen mit den Schul- und Klassensprechern, dem Elternverein, dem Kuratorium der HLW Rankweil und dem Schulgemeinschaftsausschuss waren stets geprägt von wohlwollendem gegenseitigem Unterstützen.

Ein besonderes Event, die Weltgymnaestrada, an dem die HLW Rankweil als Projektpartner beteiligt ist, findet heuer vom 7.–13. Juli 2019 in Dornbirn statt. Die Weltgymnaestrada ist das weltgrößte

Turnfest für den Breitensport. Rund 25.000 Sportler und Betreuer aus über 50 Nationen werden zu diesem Anlass in Vorarlberg erwartet. Ihre Showvorführungen finden auf sehr hohem Niveau, jedoch komplett ohne Wertung statt. Die Gymnaestrada ist somit eine freundschaftliche und multikulturelle Zusammenkunft von Sportlerinnen und Sportlern aller Altersgruppen aus den verschiedensten Sparten des Turnens. Das Motto der Weltgymnaestrada 2019 lautet »come together. show your colours«.

Unsere Schule wird Unterkunft für die Teilnehmergruppen aus Kanada und Malawi sein, die im Haus das Frühstück sowie eventuell am Abend kleine Speisen zu sich nehmen können. Außerdem werden unsere Schülerinnen und Schüler für die Essensausgabe am Mittag im Messezentrum zuständig sein.

Der Inhalt dieses Jahresberichtes zeigt sehr anschaulich die Vielfalt der Aktivitäten und die hohe Anzahl der Veranstaltungen, welche in diesem Schuljahr stattgefunden haben. Ich möchte in meinem Vorwort nicht den Inhalt vorwegnehmen. Lesen Sie den Bericht durch und entdecken Sie die Vielfalt an unserer Schule!

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses Jahresberichtes beigetragen haben. Ich freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Schuljahr und wünsche der gesamten Schulgemeinschaft erholsame Ferien.

Ulrike Münt-Xander
Direktorin

EINE GLÜCKLICHE FÜGUNG À LA FRANÇAISE

Ende Mai ist für alle Drittklässler der HLW eine etwas unruhige, eventuell nervöse, aber vor allem mit Vorfreude erfüllte Zeit: Die Abreise steht bevor, drei Monate im Ausland – ein Vierteljahr in ganz neuer Umgebung. Uns drei, Susannah, Lara und mich, erwartete jedoch ein wahrer Schock: Knapp zwei Wochen vor Praktikumsantritt sagte unser Hotel in Saint Tropez ab: Wir könnten unser Praktikum dort nicht antreten.



Herr Strauß gab sein Bestes und schaffte schlussendlich, was wir schon für unmöglich gehalten hatten: Innerhalb weniger Tage verschaffte er uns doch noch einen Praktikumsplatz in Frankreich. Nachdem wir tagelang auf Nadeln gesessen und schon alle Hoffnung verloren hatten, konnten wir unser Glück kaum fassen. Wir durften für drei Monate in einem Hotel, ausgezeichnet mit einem Michelin-Stern, arbeiten! Nun hieß das Reiseziel nicht mehr »La Côte d'Azur«, sondern Avignon, die berühmte Papststadt in der Provence.

Das Hotel »Le Prieuré« hatte bis dahin noch nie ausländische Schülerinnen als Praktikantinnen aufgenommen. Doch der – anscheinend bemerkenswerte – Ruf der HLW Rankweil hatte Monsieur Favier, den Hoteldirektor, veranlasst, unsere Schule um Praktikantinnen anzufragen.

Am 9. Juni 2018 war es soweit: Wir waren endlich in Villeneuve-lez-Avignon! Hoteldirektor Monsieur Favier begrüßte uns drei und empfing unsere Eltern mit den Worten »Don't worry about your children, we are cool here!«. And they really were cool there! Das Arbeitsklima war – trotz des hohen Niveaus einer Sterne-Küche – sehr freundschaftlich, was vor allem an dem lockeren Führungsstil von Monsieur Favier lag. Unsere Mitarbeiterteams in Küche und Service nahmen uns ausgesprochen freundlich und rücksichtsvoll auf. Sogar im größten Stress erklärten sie uns voller Geduld unsere Aufgaben, denn anfangs hatten wir Sprachschwierigkeiten in Französisch. Auch in der Freizeit trafen wir uns mit unseren Arbeitskollegen, sei es auf Geburtstagspartys oder um den Feierabend zu genießen.

Je anderthalb Monate verbrachten wir in Küche und Service, eine einmalige Chance, hinter die Kulissen einer Sterne-Küche zu blicken. Im Service reichten unsere Aufgaben von den Grundarbeiten wie Aufdecken über das Überbringen der Bestellungen bis hin zum Servieren. Das Präsentieren der einzelnen Gänge war jedoch den Chefs de Rang überlassen. Denn diese müssen jeden Gang den Gästen vorstellen und dafür natürlich die Menükarte auf Französisch und Englisch beherrschen. Überraschenderweise forderten unsere Arbeitskolle-





gen uns auf, es doch selbst zu versuchen. Und siehe da – Übung macht den Meister! Schlussendlich durfte ich, nach ausdrücklichem Wunsch von Monsieur Favier, den Gästen die gesamten Speisen auf Französisch und Englisch erklären und präsentieren. Was für eine Anerkennung, als ausländische Praktikantin diese Aufgabe der Chefs de Rang ausführen zu dürfen!

Auch in der Küche durften wir – ausländische, unerfahrene stagiaires (Praktikanten) in einer Sterne-Küche – erstaunlich viele Aufgaben übernehmen, so zum Beispiel das Anrichten von amuses bouches und Vorspeisen. Die größte Überraschung erwartete uns am Ende unseres Praktikums:

Monsieur Favier lud uns drei ein, selbst als Gäste im Prieuré zu essen! Wir wurden mit dem neuesten 5-Gänge-Menü überrascht. Wir freuten uns sehr, war es doch ein sehr großzügiges Geschenk und ein Zeichen von Zufriedenheit mit unserem absolvierten Praktikum!

Einen großen Dank sprechen wir Herrn Strauß aus, der für uns alles Erdenkliche getan hat, um uns ein gelungenes Praktikum zu ermöglichen! Wer hätte Anfang Juni gedacht, dass wir drei Monate später unser Praktikumsende mit einem Sterne-Essen in Frankreich feiern würden.

Sarah Mähr 4A



ODE AN DIE FREUDE – FLASHMOB IM INTERSPAR

Anlässlich der Erasmus Days veranstalteten die 1. Jahrgänge der HLW Rankweil einen Flashmob im Interspar Feldkirch. Unter den begeisterten Augen zahlreicher Kaufhausbesucher gaben die Schülerinnen auch mit Unterstützung aus dem Lehrkörper Ludwig van Beethovens »Ode an die Freude«, die Hymne der EU, zum Besten.

Manfred Längle, Fotos Clemens Gall



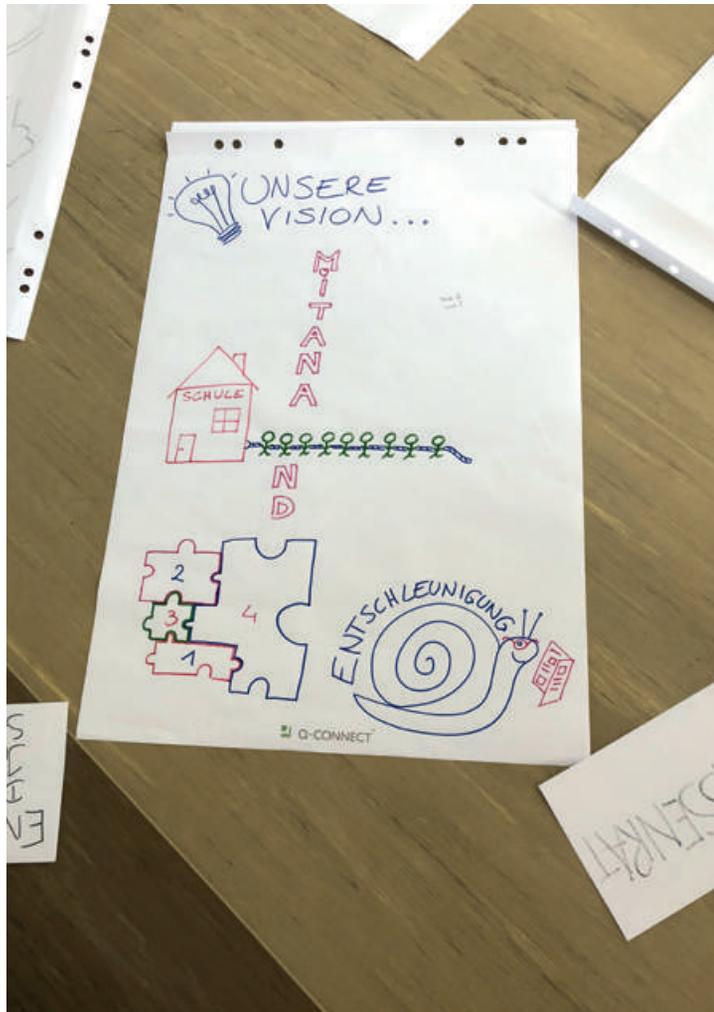
»WAS MACHEN DIE DA EIGENTLICH?«

Wenn die Schüler ‚Pädagogischer Tag‘ hören, dann ist die Freude meistens groß. Pädagogischer Tag, das heißt ausschlafen, nicht zur Schule schlappen, kein Unterricht ... herrlich! Aber was tun eigentlich die Lehrerinnen und Lehrer an einem solchen Tag? Auf Nachfrage ergab sich ein buntes Bild an Vorstellungen, die von ‚auch erstmal ausschlafen‘, über ‚gemeinsam frühstücken/jausen und a bitsle quatscha‘ zu ‚irgendwas mit Schule sicher‘ reichten. Um es vorweg zu nehmen: Schön wär’s! Wenn wir ehrlich sind, haben wir alle nichts gegen Schlaf, leckeres Essen und gemütliches Beisammensein. Die Realität sieht aber freilich etwas anders aus.

In diesem Jahr standen alle pädagogischen Tage im Zeichen der Schulentwicklung. Das Kollegium erarbeitete eifrig, welche Visionen, Wünsche, Ziele für die HLW Rankweil bestehen, was man wie wo und vor allem wann umsetzen könnte und möchte. Dabei wurden einige Arbeitsbereiche offenbar, die in den nächsten Jahren verstärkt im Fokus der Schulentwicklungsarbeit stehen werden. Diese sind neben einer Optimierung der Kommunikationsstrukturen auch eine Überarbeitung des Leitbildes, das ganzheitliche und vor allem auch durch digitale Medien gestützte Lernen sowie die Stärkung der Schulgemeinschaft durch gemeinsame Veranstaltungen vielfältigster Art.

Die Umsetzung wird sicher noch einiges an Zeit, Kraft und manchmal auch Mut erfordern, aber in diesem Sinne gilt ein schönes Sprichwort: »Bleib, wie du bist, und entwickle dich stets weiter!«

Julia Lehmann



LANA TAHA 3A – START STIPENDIATIN AN DER HLW RANKWEIL

Heuer wurde ich als Stipendiatin bei START-Vorarlberg aufgenommen.

Vor drei Jahren flüchtete ich aus Syrien nach Österreich. Als ich angekommen bin, konnte ich kein einziges deutsches Wort sprechen. Obwohl ich am Anfang Schwierigkeiten mit der Sprache hatte, habe ich die Möglichkeit bekommen, als außerordentliche Schülerin die HLW-Rankweil zu besuchen. Das ist meine erste große Hoffnung gewesen: In Österreich eine sichere Zukunft zu haben. Die Unterstützung, die ich von Lehrpersonen und von meinen Mitschülerinnen bekommen habe, war meine größte Motivation, gut Deutsch zu lernen und mich in die Gesellschaft zu integrieren. Das ist auch ein wichtiges Ziel des Stipendienprogramms »START«.

Bei START gibt es regelmäßig interessante Workshops und Bildungsseminare, die sowohl für

die Schule als auch für das weitere Leben wertvoll sind. START hilft mir dabei, mich weiterzubilden, neue Freundschaften zu schließen, meine Interessen zu entdecken und einen sicheren Platz in meiner neuen Heimat zu finden. Zudem bekomme ich von START ein monatliches Bildungsgeld für meine schulischen Ausgaben.

Das Programm »START« kann ich jedem empfehlen, der – so wie ich – Migrationsgeschichte hat und die Matura machen mag. START fördert im Rahmen eines Stipendienprogramms engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte. Das Stipendium gilt bis zur Matura. Damit ich bei START dabei sein durfte, brauchte ich gute Leistungen in der Schule, ein Empfehlungsschreiben einer Lehrperson und soziales Engagement.

Lana Taha 3A, Bildnachweis START-Vorarlberg



START
Stipendien für engagierte
Schülerinnen und Schüler
mit Migrationshintergrund

Gruppenfoto aller StipendiatInnen mit Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink

START-Patin Mag. (FH)
Claudia Sohm, WBS
Immobilien GmbH
mit Lana Taha





ERSTE-HILFE-KURS

Am 6. und 20. Februar 2019 frischten einige Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der HTL ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse wieder auf. Die nette Rot-Kreuz-Referentin brachte uns auf unterhaltsame und auch einprägsame Weise das richtige Verhalten in verschiedenen Notfallsituationen nahe. Neben theoretischem Wissen kam dabei die praktische Anwendung auch nicht zu kurz. Wir sind Gabriele Wilhelmer sehr dankbar für die lustigen und vor allem informativen Abende und fühlen uns auf – hoffentlich nicht eintretende – Notfälle gut vorbereitet.

Julia Amann



ALLE JAHRE WIEDER – FREMDSPRACHENWETTBEWERB 2019 IM WIFI DORNBIRN

In der letzten Februarwoche trafen sich spracheninteressierte, motivierte und besonders mutige Schülerinnen und Schüler zum jährlichen Fremdsprachenwettbewerb im WIFI in Dornbirn. Auch einige HLW-Schülerinnen hatten sich dazu entschieden, sich der Herausforderung zu stellen.

Der Fremdsprachenwettbewerb teilt sich in drei Runden auf, in denen die Teilnehmenden ihr Können in freier Rede, Gruppendiskussionen und Rollenspielen beweisen. Die Bewerbe werden von native speakern moderiert.

Nach jeder Runde entscheidet eine dreiköpfige Jury über den Verbleib der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten. In der ersten Runde sollen sie sich in einem 3–4-minütigen Monolog, mit Hilfe eines selbstgestalteten Plakates, möglichst kreativ präsentieren.

In der zweiten Runde gilt es, in einer Diskussion mit insgesamt vier Kandidatinnen und Kandidaten und einer Diskussionsleiterin seinen Standpunkt zu vertreten. Der Schluss gehört der Königsdisziplin, bei der sich die Schülerinnen und Schüler in eine fiktive Rolle hineinversetzen müssen, um einen Standpunkt laut Angaben zu vertreten. Ohne große Vorbereitung stellen sie ihre Fähigkeiten unter Beweis.

Unsere Schülerinnen haben die Jury mit ihrem Können überzeugt und wir freuen uns natürlich ganz besonders über die hervorragenden Ergebnisse beim landesweiten Fremdsprachenwettbewerb der AHS und BHS 2019 im WIFI Dornbirn.

**Toutes nos félicitations, Sarah et Florentina!
Bravissime, Maren e Pia!**

Französisch AHS und BHS

1. Sarah Mähr, 4A
2. Florentina Tschann, 3B

Italienisch BHS

1. Maren Bindel, 5A (3. gesamt)
2. Pia Kaufmann, 5B (4. gesamt)

Am 1. März 2019 gratulierte Frau Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink den Gewinnerinnen und Gewinnern des Wettbewerbs offiziell und würdigte deren großartige Leistungen. In ihrer Rede betont sie die zentrale Bedeutung der Fremdsprachen als Schlüssel und Türöffner zu »anderen Menschen, Ländern und Kulturen und zu interessanten beruflichen Tätigkeiten«.

Eva Kühne

Fotos Irmgard Gartner-Mayer, Paolo Notarantonio



COMMENT SE DÉPASSER EN PARLANT LE CONCOURS DE FRANÇAIS

Le 25 février 2019 le concours de français annuel a eu lieu dans le Wifi à Dornbirn. Nous, Florentina Tschann de la 3B et Sarah Mähr de la 4A, avons été sélectionnées par notre école pour la représenter cette année. C'était vraiment un grand honneur pour nous deux puisque seulement deux élèves de chaque école pouvaient y participer.

Bien que nous ayons un super grand enthousiasme pour le français, nous nous sommes faites aucune confiance - étant donné que la compétition est toujours très occupée par des bacheliers de la AHS qui sont connus pour être très forts. D'autant plus, nous étions enchantées de passer le premier tour où il fallait - après une courte présentation de soi-même - s'aborder à la question donnée: « Que faire après le bac ? » Dans la deuxième partie, nous étions séparés dans deux groupes dont chacune devait consacrer un débat au sujet « Le réchauffement climatique ». Finalement, les meilleurs quatre, dont nous deux, ont pu montrer leurs compétences dans un jeu de rôle avec Mme Carine Sebac, une locutrice native. Là, il fallait être capable de réagir dans une situation imaginaire - tout à trac, sans préparation.

Cela s'est avéré d'être assez drôle. Puisque nous étions déjà arrivées à passer les deux manches précédentes, la nervosité du début nous a abandonnées et laissé au calme pour que nous puissions nous présenter encore une fois - cette fois à la manière plutôt légère. Il était seulement à craindre que nous parlions trop du langage familier ...

Mais finalement nous avons réussi à éviter le verlan et tout s'est passé plus que bien ! Le public, nous deux et le jury avons également rigolé, du coup ça s'est vu que tout le monde a pris plaisir en regardant nos dialogues spontanés. Bien sûr que tout le monde avait hâte de recevoir les résultats - mais nous deux, on n'arrivait pas toute de suite à y croire ! À quel point on était ravies de voir qu'on est arrivées à gagner le premier et le deuxième prix ! En plus, ce qui nous a chauffé le cœur, c'était l'avis du jury qui nous a classées d'être déjà au niveau B2 oralement.

Nous voudrions surtout remercier Coralie, qui nous a beaucoup soutenues tout le temps à préparer ce défi qui nous semblait impossible à maîtriser au début. Mais un grand merci aussi à nos professeurs de français, Madame Gartner et Madame Kühne, et bien sûr à tous les autres qui nous ont accompagnées ce jour-là.

Tout compte fait, passer ce concours était une formidable expérience pour nous entraîner à parler librement en face d'un public et du jury. Maintenant il ne reste rien à craindre pour les examens oraux - soit le Bac oral soit le DELF - ou même les deux ! Le but n'est pas de gagner à tout prix, mais de gagner plus de confiance en soi-même et ses compétences. Il ne faut donc pas oublier : C'est en forgeant qu'on devient forgeron !

Florentina Tschann 3B, Sarah Mähr 4A



DEFENDO FÜR DIE DRITTEN JAHRGÄNGE

Schon seit einigen Jahren wird an der HLW ein Defendo Selbstverteidigungskurs für die 3. Jahrgänge angeboten. Ein Kurs beinhaltet zwei Einheiten, die jeweils während der BESP Stunde stattfinden. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis. Mit viel Engagement führt Frau Sandra Cecco vom Verein Defendo die Teilnehmerinnen mit praktischen Übungen durch die Stunde und gibt den Mädchen brauchbare Tipps und Tricks.

Der Selbstverteidigungskurs stärkt das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und ist eine ideale Vorbereitung für die bevorstehende Zeit im Auslandspraktikum.

Der Kurs, der im Schuljahre 2018/19 von 63 Teilnehmerinnen besucht wurde, wird vom Elternverein finanziell unterstützt. Herzlichen Dank dafür.

Bärbel Gleeson-Widtmann

Einige Feedbacks von Schülerinnen

»War sehr hilfreich und spannend.
Wir haben viele neue Sachen gelernt.«

»Ich habe einige wichtige Dinge gelernt,
die ich später brauchen kann.«

»Der Defendo-Kurs hat mir sehr gut
gefallen, da die Selbstverteidigung im
Notfall, besonders bezüglich des Prak-
tikums, ein sehr wichtiges Thema ist.«

»Selbstverteidigung auf höchstem Niveau.
Gerne wieder!«

»Gute Methoden – sympathische
Trainerin – stärkt Selbstbewusstsein
– gute Erklärungen«

»Es war voll super. Ich würde mich gleich
wieder anmelden.«

»Angenehme Stunden – tolle Kursleiterin
– finde es wichtig, dass Mädchen dieses
Training absolvieren«



- Weine genießen
- Gute Weine erkennen
- Richtig Verkosten
- Spannende Exkursionen
- Verbundenheit zu Kultur und Tradition
- Sich mit Experten unterhalten
- Sensorik trainieren
- Vom Rebstock ins Glas
- Mitarbeit bei der Weinlese
- Mixen von Cocktails
- Vergleichen verschiedener Getränkemarken
- Informatives zu Kaffee, Tee und Kakao
- Kennenlernen von Spirituosen
- Unterschiedliche Wasserqualitäten
- Weinkarte gestalten
- Speisen und dazu passende Getränke

Ursula Schnell

JUNGSOMMELIER



CILS

Auch dieses Jahr haben viele Schülerinnen der HLW Rankweil, Dank der Organisation durch Prof. Paolo Notarantonio, das offizielle Sprachzertifikat der italienischen Sprache erhalten.

Das Sprachniveau A2 erreichten Simone Bösch, Hannah Doleschal, Sophia Hageneder, Anja Marte, Lina Pastor und Theresa Rein.

Sogar das Niveau B1 konnten einige Schülerinnen nachweisen: Maren Bindel, Ramona Gort, Pia Kaufmann, Julia Lampert und Isabella Tirler.

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem Erfolg!

Paolo Notarantonio, Foto Clemens Gall



BEC

Auch im Schuljahr 2018/19 nahmen wieder zahlreiche Schülerinnen der Maturaklassen an der Vorbereitung für die Prüfungen zum **Cambridge English Business Vantage (BEC Vantage)** teil. Der Vorbereitungskurs begann in der Woche vor Schulbeginn und alle Teilnehmerinnen waren mit sehr viel Motivation und großem Engagement bei der Sache. Die Prüfungen fanden am 30.11. und 1.12.2018 am WIFI in Dornbirn statt.

Das BEC Vantage ist ein Diplom der Universität Cambridge für den Bereich Geschäftsenglisch auf Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachkompetenz. Das Diplom dient dem Nachweis sehr guter Englischkenntnisse und erhöht die Chancen, Arbeitsstellen zu finden, bei denen Englischkenntnisse wesentliche Voraussetzung im Rahmen der Bewerbungen sind.

Die Prüfung besteht aus vier Teilprüfungen, welche die vier sprachlichen Grundkompetenzen testen: Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben. Die Kandidatinnen wurden bei den Prüfungsgebühren auch dieses Jahr wieder finanziell über Erasmus+ unterstützt. Ganz herzlichen Dank an Frau Fachvorständin Elisabeth Schmid, die wie immer alles perfekt organisiert hat!

Insgesamt absolvierten 28 Schülerinnen der HLW Rankweil erfolgreich die Prüfungen und wir möchten ihnen allen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gratulieren.

Norbert Strauß

Nähere Informationen gibt es unter www.cambridge.at/cambridge-english-certificates/cambridge-english-business-vantage-bec-vantage-b2



DELF

Das **DELF** (Diplôme d'Etudes en Langue Française) ist ein Diplom, das vom französischen Bildungsministerium vergeben und weltweit anerkannt wird. Es testet Sprachkompetenz für Französisch auf den verschiedenen Kompetenzstufen des Europäischen Referenzrahmens für Sprachkompetenz. Die Prüfung besteht wie alle vergleichbaren Sprachzertifikatsprüfungen aus vier Teilprüfungen, welche die vier sprachlichen Grundkompetenzen testen: Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben.

Im Schuljahr 2018/19 absolvierten insgesamt 37 Schülerinnen der HLW Rankweil mit großem Erfolg die Prüfungen, die am BG Schillerstraße in Feldkirch am 28.3.2019 stattfanden. Die Zahl unserer Kandidatinnen war noch nie so hoch wie in diesem Schuljahr, was auch darauf zurückzuführen ist, dass heuer zum ersten Mal auch Schülerinnen der 4. Jahrgänge teilnahmen. Die meisten Schülerinnen legten die Prüfungen auf Niveau B1 (= Maturaniveau) ab; einige konnten sogar Niveau B2, also eine Stufe über dem Maturaniveau, erreichen.

Die Vorbereitung auf die Prüfungen fand von Jänner bis März statt und die Schülerinnen nahmen daran mit sehr viel Motivation und sehr großem Engagement teil. Besonderer Dank gilt unserer Französisch-Assistentin Coralie Duncan, die unsere Schülerinnen tatkräftig unterstützte und bestens auf die Prüfungen vorbereitete. Ganz herzliche Gratulation an dieser Stelle auch noch einmal an alle Absolventinnen!

Wie für BEC wurden die Kandidatinnen bei den Prüfungsgebühren ebenfalls finanziell über Erasmus+ unterstützt. Auch im Namen der DELF-Absolventinnen ganz herzlichen Dank an Frau Fachvorständin Elisabeth Schmid, die sich perfekt um alles gekümmert hat!

Norbert Strauß



Nähere Informationen gibt es unter www.ciep.fr/de/delf-fur-schuler-diplome-detudes-langue-francaise-o



BONJOUR STRASBOURG

Die 3C macht Straßburg unsicher

Als krönenden Abschluss eines anstrengenden Schuljahres verbrachten wir, die 3C, zwei Tage in Straßburg. Unsere Reise begann bereits am Sonntag den 26.05.2019 um sechs Uhr morgens. Am Mittag kamen wir schließlich an und erkundeten gleich die Stadt. Um sie besser kennen zu lernen, bekamen wir dann eine Stadtführung von einem waschechten Elsässer. Um Straßburg aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, machten wir eine Bootstour und stärkten uns gleich danach mit leckeren Flammkuchen. Am Abend fielen alle erschöpft in ihre Betten.



Der nächste Tag begann mit einem französischen Frühstück. So gestärkt gingen wir ins Europaparlament und wurden freundlich begrüßt. Besonders beeindruckt waren wir vom Plenarsaal. Wir waren froh, dass wir im Voraus bereits Informationen von Herrn Rümmele bekommen hatten. Denn so haben wir uns bereits ein bisschen ausgekannt. Anschließend ließen wir unsere Straßburgreise beim Bumeln in der Stadt ausklingen.

Es waren zwei tolle Tage, die unsere Klasse noch mehr zusammenschweißten und die wir sehr genossen haben. Vielen Dank an Frau Kügler und Frau Hoch für die fachkundige Begleitung. An dieser Stelle möchten wir uns auch für die großzügige finanzielle Unterstützung durch das Land Vorarlberg bedanken.

Jana Bilgeri 3C, Fotos 3C





ÖSTERREICH BEIM EISHOCKEY WM FINALE DABEI!

25.–26.05.2019 Bratislava

Am 25. und 26. Mai 2019 fanden in Bratislava die Finalsplele der Eishockey WM statt und Österreich war vertreten. 700 bis 1.000 Gäste wurden mit köstlichen Speisen und Getränken in der VIP-Lounge von EventTZ betreut. Schülerinnen der 4C, die extra für dieses Wochenende angereist waren, übernahmen den Service. Dabei wurden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Sport mit Spezialitäten versorgt. Am Freitag machte sich ein Großteil unserer Klasse mit dem Zug auf die Reise. Das Wichtigste war genügend Proviant für die lange Fahrt, sodass wir in Bratislava angekommen noch genügend Energie hatten, um die Hauptstadt zu besichtigen.



Wir verbrachten einen gemütlichen Abend und starteten am nächsten Tag voller Elan in die Arbeit. Frau Schmid und Herr Wäger, die uns begleiteten, halfen tatkräftig mit und wurden am Ende des Wochenendes zu Poliermeistern ernannt.

Die 11 Stunden Arbeit täglich vergingen sehr schnell, wobei wir sehr bekannte Persönlichkeiten wie den reichsten Mann von China oder den Präsidenten des Eishockeyverbandes bedienten. Außerdem konnten wir all unsere Sprachkenntnisse anwenden und sogar etwas dazulernen. Zum Beispiel wird in der Slowakei zur Begrüßung »Ahoi« gesagt. Trotz der schönen Erlebnisse waren wir am Montag sehr froh, zurück zu fahren und uns von dem anstrengenden Wochenende erholen zu können.

Hanna Pastor 4c, Fotos Harald Wäger





5 JAHRE – 1698 TAGE – HLW RANKWEIL

Vor 1698 Tagen sahen wir uns das erste Mal in der St. Josefs Kirche in Rankweil. Vor 1698 Tagen startete der Countdown. Viele von uns kamen allein hierher, sie kannten niemanden. Wir waren ängstlich, verwirrt und erwarteten vieles. Wir kamen alle zusammen hierher, standen dort drüben und wurden von Frau Kostal begrüßt. Unsere Namen wurden von unseren Klassenvorständen aufgerufen. Wir bekamen von ihnen eine Rose. Eine wunderschöne, lieblich duftende, rote Rose. Sie war ein Zeichen des Willkommens. Doch eine Rose ist nicht nur schön und riecht gut, ein Rose hat auch Dornen. Diese Rose ist ein wunderbares Symbol für unsere Zeit hier, für alle Ausflüge, die wir in den ersten Jahren unternahmen: Wandertage, Sportwochen, Skitage, Reisen nach Straßburg, Reisen nach Konstanz, Ausflüge nach Zürich, Ausflüge nach Garmisch, Ausflüge in Edis Lager ...

Vor 702 Tagen standen wir wieder hier. Mit Tränen in den Augen, denn es war Zeit, sich für drei Monate zu verabschieden. Wir stiegen in das Flugzeug, das Auto, den Zug, auf das Fahrrad? ... und wir kamen zurück! Wir wussten, wie man Wäsche wäscht. Wir wussten, wie man Hotelzimmer reinigt. Wir wussten, wie man Sachen von seinen Mitbewohnern klaut, ohne dass sie es merken.

Wir wussten, wie man auf Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch sagt »ICH VERSTEHE DICH NICHT«. Wir wussten, wie man sich Steuergelder zurückholt. Wir wussten, dass man eben nicht bei einem Fremden ins Auto einsteigen hätte sollen. Und so schön es auch war, wir wussten, dass wir dort nicht hingehörten.

Vor 576 Tagen waren wir wieder zurück im geliebten Ländle und stürzten uns voller Vorfreude ins neue Schuljahr. Doch das erste, was wir zu hören bekamen: »Moatla, etz müandr denn Gas gea, im Mai isch Koch- und Servicematura«. Also backten wir und kochten wir und verbrannten uns die Finger, schnitten uns in die Hände, verwechselten Salz und Zucker, schälten tonnenweise Kartoffeln und wenn heute noch diverse Küchenutensilien der Betriebslehrküche unauffindbar sind, müsste man nur die 5. Klässler fragen...

Das aktuelle Thema lautet Wachstum. Wenn es um das Wachstum in den letzten fünf Jahren geht, kann ich nur von meinem ganz persönlichen Wachstum sprechen. Ich möchte diesen Moment für niemanden ruinieren und möchte mich vorab für meine Worte entschuldigen.





Exponentielles Wachstum lässt sich durch die Gleichung $y=c \cdot a^t$ beschreiben. Wobei c für den Anfangswert steht, den Punkt, an dem wir alle begonnen haben. T steht für die Zeit. Und die Konstante a bestimmt, wie diese Funktion verläuft. Sie bestimmt, ob sie fällt oder steigt und wie stark sie das tut. Sie bestimmt den gesamten Verlauf der Kurve. Jeder Mensch in diesem Raum, jeder Mensch in diesem Gebäude hat uns hierhergebracht. Jeder ist Teil meiner ganz persönlichen Konstante a .



Die Person, die nach fünf Jahren immer noch nicht meinen Namen kennt.

Die Person, die mich anschreit, wenn ich mit Schuhen den Klassenraum betrete.

Die Person, die auch um 3 Uhr nachts noch meine E-Mails beantwortet.

Die Person, die vier Jahre lang ihre E-Mails an Herrn Strauß mit »grosses bises« beendet hat, bis sie erkannte, dass das übersetzt »Viele Küsse« bedeutet.

Die Person, die ich jedes Mal während der Unterrichtszeit im Gang antreffe.

Die Person, mit der ich Tränen geweint und gelacht habe.

Doch auch die Person, die sich seit dem ersten Tag stets sehr bemüht hat.

Alle diese Menschen haben meine Konstante a geformt. Und ich hätte mir keine bessere wünschen können. Es begann vor 1698 Tagen. Und heute ist der Countdown zu Ende. Wir sind bei Null angekommen. Doch dies ist kein gewöhnlicher Countdown, nein. Dieser Countdown geht in den Minusbereich. Und er endet an dem Tag, an dem eine weiße Fahne vor der HLW hängt.

Sarah Wechselberger 5A, Fotos Clemens Gall

DINGE, DIE JEDE SCHÜLERIN/ JEDER SCHÜLER ERLEBEN SOLLTE

Klasse 1B 2018/19

Die »Presse am Sonntag« hat Persönlichkeiten – Eltern, PädagogInnen und ExpertInnen, KünstlerInnen, AutorInnen, WissenschaftlerInnen und natürlich auch SchülerInnen gefragt, was eine Schülerin bzw. ein Schüler nach neun Jahren Schule, bis zum Alter von 15, zumindest einmal erlebt haben, was er oder sie erfahren oder gelernt haben sollte.

Die vielfältigen Antworten haben uns dazu angeregt, selbst darüber nachzudenken, was jede Schülerin und jeder Schüler denn einmal in ihrer bzw. seiner Schulzeit erlebt haben sollte. Hier ein kleiner Ausschnitt:

KV Elke Müller

Krank zu Hause an die anderen denken

Jede Schülerin und jeder Schüler sollte das Gefühl kennen, krank im Bett zu liegen, in dem Wissen, dass die anderen gerade Mathematik haben. (...) Dennoch, werdet lieber wieder schnell gesund, denn geteiltes Leid ist halbes Leid. Mariella Ellensohn

Verschlafen

Als Schülerin oder Schüler sollte jeder einmal verschlafen haben und auf eigene Faust organisieren, wie man selbst so schnell wie möglich in die Schule kommt. (...) Pia Mähr

Sich wohlätig engagieren

Jede Schülerin und jeder Schüler sollte sich einmal in seinem Leben mit seiner Klasse wohlätig engagieren. (...) So befassen sie sich auch einmal mit anderen Themen als Grammatik, Rechnen oder Vokabeln und verspüren dabei sogar ein Glücksgefühl, weil sie anderen geholfen haben. (...) Ramona Lässer

Erfahren, dass es nicht immer so funktioniert, wie man möchte

Jeder Schüler sollte einmal eine schlechte Note geschrieben haben. Man sollte erfahren haben, dass es nicht immer so funktioniert, wie man es gerne hätte. (...) Dabei dürfen sie aber nicht vergessen, dass das Leben weitergeht und dass diese schlechte Note meist nicht die endgültige Note ist. (...) Sarah Osl

Eine Stunde ohne Lehrerin oder Lehrer

Jeder Schüler sollte einmal die Erfahrung gemacht haben, dass man, wenn ein Lehrer mal nicht zum Unterricht kommt, einfach eine Freistunde machen kann. (...) Anna Amann

Vorurteile brechen

Jeder hat Vorurteile und genau diese sollten mindestens einmal gebrochen werden. (...) Man bemerkt nämlich oft gar nicht, dass man somit schon im Vorhinein der Person wenig Chancen gibt, diese Vorurteile zu widerlegen. Lia Baur

Das stolze Gesicht der Eltern sehen

Jeder Schüler sollte einmal das stolze Gesicht seiner Eltern sehen und erkennen, dass sich das Lernen gelohnt hat. (...) Naima Kaufmann

Eine Gruppenarbeit leiten

Jede Schülerin und jeder Schüler sollte einmal die Leitung und somit die Verantwortung bei einer Gruppenarbeit übernehmen. (...) Wenn es eine Diskussion oder sogar Streit wegen einer Entscheidung gibt, sollte man sie schlichten und einen Weg finden, mit dem alle Beteiligten zufrieden sind. Leonie Karnekar

Kreative Ausrede finden

Jeder Schüler sollte sich das ein oder andere Mal eine sehr kreative Ausrede ausgedacht haben, sei es für das Vergessen der Hausübung oder für das zu späte Erscheinen im Unterricht. (...), es bleibt einem anschließend aber selbst überlassen, ob man die Ausrede anwenden möchte oder eher nicht. Soley Längle

Über wichtige Themen diskutieren

Mindestens einmal sollte man mit einem Lehrer über ein wichtiges Thema diskutieren und für seine Meinung einstehen. (...) Lisa Wolf

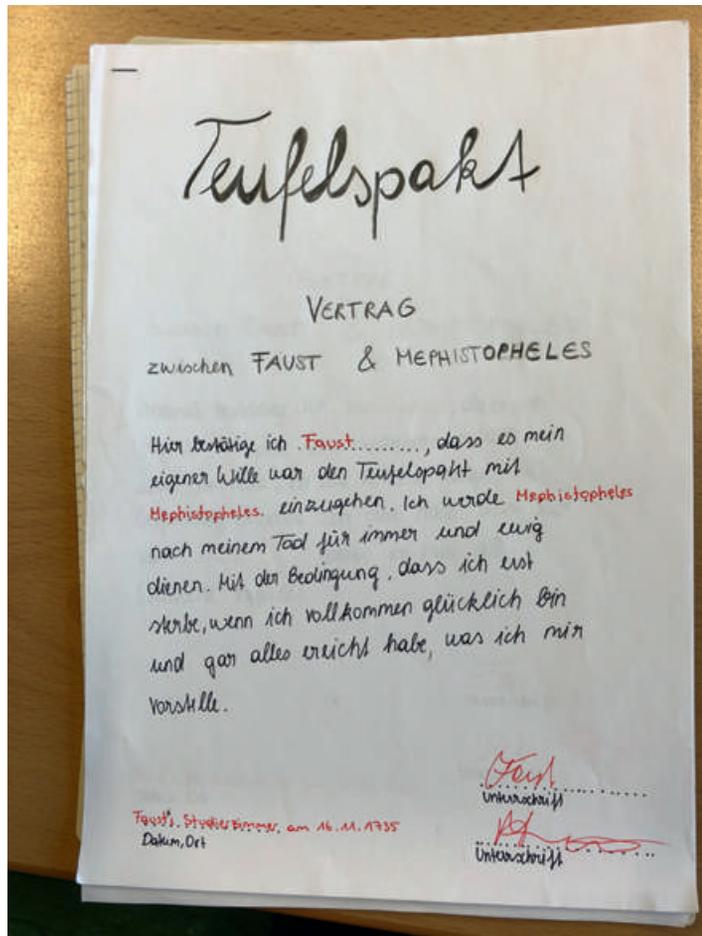
WEITBLICK UND MODERNE WARUM GOETHES FAUST AUCH NACH 200 JAHREN NOCH AKTUELL IST

Die Sprache? Anstrengend! Die Darstellung des allseits bekannten gelben Reclambüchleins? Viel zu klein und abschreckend! Der Inhalt? Aktuell und überzeugend!

Das waren die Antworten, die die Schülerinnen der 5C nach der Lektüre von Goethes Faust gaben. Doch was macht diesen Klassiker der deutschen Literatur eigentlich so besonders, dass man ihn auch im Jahr 2019 noch in der Schule lesen sollte, wo doch viele Werke anderer großer Schriftsteller den Rahmenbedingungen der Zentralmatura geopfert werden?

Dazu muss man die Story einer genaueren Analyse unterwerfen. Die Ausgangssituation ist heute wohl bekannter denn je: Ein alternder Workaholic sucht verzweifelt den Sinn des Lebens, nachdem er sich jahrelang in seinem Beruf aufgerieben hat. Doch niemals war auch nur irgendetwas seiner Meinung nach gut genug und im Grunde fühlt er sich um sein Leben betrogen. Daher greift er begeistert zu, als ihm der als Junker verkleidete Mephistopheles verspricht, das Leben noch einmal leben und verjüngt all seinen Gelüsten nachgehen zu können. Auch hier ist zu bemerken: Die Form der Verjüngung darf Faust selbst wählen. Entweder sollte er gesünder leben, sich mehr bewegen und den Kopf endlich auch einmal ausschalten oder er kann den einfachen Weg über ein kleines ‚Zaubertränkchen‘ nehmen, wobei sich dieser Gelehrte selbstverständlich für Letzteres entscheidet, denn eine gesunde Lebensweise wäre ihm dann noch zu anstrengend.

Verjüngt und herausgeputzt beginnt er dann auch sogleich einem jungen Mädchen nachzusteigen, Gretchen. Eine auch heute noch zu findende und in Zeiten von #metoo heftig zu diskutierende Frauenfigur. Selbiges lässt sich von seinem Charme und seinen Geschenken einlullen und gibt all ihre Überzeugungen auf, nur um dem Geliebten alles zu geben. Letztlich bezahlt das ihre gesamte Familie, inklusiv des unehelich gezeugten Kindes, mit dem Tod.



Faust plagen zwar kurzfristig Zweifel an seinem Verhalten, aber er gibt den Einflüsterungen des Teufels nach und nimmt in Kauf, dass seine Geliebte mit ihm zugrunde geht.

Und nebenbei gibt es alkoholbedingte Entgleisungen (Auerbachs Keller), Orgien (Walpurgisnacht) und neben Mutter- und Kindsmord auch die gerechte Bestrafung, die Gretchen sieht ihre Verfehlungen ein, in Form von Gefangenschaft und Tod erfolgt. Wem das noch nicht genug ist, dem sei auch die feine Religionskritik sowie die philosophische Frage nach dem Sinn des Lebens ans Herz gelegt, die ebenso in diesem Werk zu finden sind.

Was bleibt also? Es scheint, als wäre Goethes Faust aktueller denn je! Der Strudel des modernen Lebens reißt uns unbarmherzig mit, der Griff zu Schlankheitspillen und Schönheits-OPs ist so viel einfacher als einen gesünderen Lebensstil zu pflegen. Frauen lassen sich auch heute noch zu häufig beschwatzen und zahlen am Ende die Rechnung (Nebenbemerkung: Fausts Seele wird letztlich nur durch Gretchens Fürsprache gerettet). Und trotzdem suchen wir damals wie heut nach dem Einen: dem Sinn des Lebens.

Julia Lehmann

MOVIE NIGHT 2A



Me before you – an emotional story

Our movie night on Tuesday the 2nd of April, which started at 6 p.m., was very emotional and heart breaking. With lots of junk food (crisps, popcorn and Coke) we watched a movie with our English teacher Mrs Gort.

The well-known movie 'Me before you', based on the bestselling novel written by Jojo Moyes, really touched all of us. The whole storyline always switched from funny to sad but it made us cry for a long time and we needed loads of tissues and hugs during and after the movie.

The whole project is a great way for us students not only to improve our English vocabulary but also to learn how to use the language in real life.

Thank you, Mrs Gort for giving us this opportunity!
We appreciate that. Xoxo

Leonie Doblér, Valentina Robe, 2A

Why a movie night? Do the students really need and appreciate that although they all have Netflix, Maxdome or Amazon Prime?

Twice a semester we (the class and I) organized a movie night and I personally believe it was a real success. Watching TV in the original language really helps the students to increase their vocabulary and to get used to listening to native speakers with different accents. Moreover, the fun factor plays an important role and the students really enjoy the relaxed atmosphere.

Since English is the most common language spoken everywhere, its importance cannot be denied and ignored. Knowledge of the English language is essential and can create many opportunities in international markets and regions.

Michaela Gort



ENGLISH READING PROJECT 3C

In the 1st term we read two books for our English lessons with our teacher Mrs Gort. We could choose the books ourselves, which was very nice. Not everybody was happy about reading books in English, but in the end, everyone gave it a try and didn't regret it.

The assignment was to read the two books and then prepare a book review including the following points:

- title
- author: short biography
- genre
- date of publication
- number of pages
- plot summary
- What I liked/disliked about the book
- Why I would/wouldn't recommend the book
- What is the message of the book

We enjoyed reading the books and learned a lot of new vocabulary and we're also looking forward to reading two more next term.

Here are short summaries of two of our books Katharina and I chose:

Wonder

Based on the New York Times bestseller, Wonder tells the incredibly inspiring and heart-warming story of August Pullman. Born with facial differences that, up until now, have prevented him from going to a mainstream school, Auggie becomes the most unlikely of heroes when entering the local fifth grade. As his family, his new classmates, and the larger community all struggle to discover their compassion and acceptance, Auggie's extraordinary journey will untie them all and prove you can't blend in when you were born to stand out.

This is an excellent book that tells a moving and inspiring story, a book which is both, funny and sad. One of the main things I loved about the book was August's attitude towards life: his ability to cope, to be genuinely happy and make a comedy out of his situation. It's a fascinating story about a regular kid who's living in a world that's not used to people who look different.

Amelie Fussenegger and Katharina Rusch 3C

Me Before You

Louisa Clark is a small-town girl who knows a lot about the people around her. Will is a quadriplegic man who hates everyone around him. Louisa is hired by Will's mum to take care of him for six months. Although they have a rocky start, their relationship grows over time, going from hate, to like, to love. I liked the book because it is well written and easy to understand. It's very detailed which is good, because you can get to know the characters. I really loved the plot of the book, because you can see how hard it is to be physically restricted.

Wonder

One of our projects in our English lessons with Mrs Gort was to write a book report. We were asked to choose two books we liked and read them (in English of course). We had about four months to read the books and write summaries and state our opinions about them.

Even though understanding all the words wasn't that easy at all, we learned a lot and improved our English skills. Sometimes reading was hard because you always had to focus and concentrate to understand the content. But all in all, it was a great experience and we learned a lot.

Anna Grillmayr 3C

SÉJOUR LINGUISTIQUE À CANNES

Qui ?

Groupe de 30 élèves motivés des classes 5A, 5B et 5C (29 filles et un garçon) et 3 profs

Quand ?

Du 23 au 28 septembre 2018

Où ?

Dans presque tous les quartiers de Cannes dans des familles françaises

Pourquoi ?

... pour améliorer nos connaissances linguistiques, pour profiter de la vie, pour élargir notre horizon personnel, pour plonger dans la mer méditerranéenne, pour faire la connaissance de Cannes, Grasse, Nice, St. Paul de Vence, pour découvrir la cuisine française, pour acheter du vrai parfum, pour nous promener au long de la Croisette, pour nous perdre dans les ruelles du vieux Nice, pour visiter la dernière demeure de Marc Chagall, pour ...

Qu'est-ce qu'on a emporté ? Une valise pleine de...

... nouveaux mots

... les cuisses de grenouilles / les chaussures en bois / la virgule / deviner / le pouce / la falaise / peser / avoir envie de / être accroché / une meuf / sage / prier / la tapenade / les échecs / foncer / chaleureux / être en colère / l'insouciance / le poisson-ballon / économiser / mériter / le défaut / une affiche / la bande-annonce / se moquer de qqc / un pote / la fiche / être laid,e / une loi / la licorne / un soutien-gorge / râleur / c'est dégoûtant / le mensonge / la frontière / une tartine / tartiner / des grands mots / être doué,e / une corbeille à pain / la paille / le pire / une louche / espionner / la scène / un tournant ...

Une valise pleine de ...

... bons bulletins scolaires / beaux souvenirs / belles photos ...

Anja Fussenegger-Mathis





SPRACHENLERNEN HAT VIELE GESICHTER

Die Spanischgruppen der Klasse 3C mit Frau Hammermann und Frau Moosmann wagten sich für den Jahresbericht in kreatives Terrain. Wir wollten experimentieren, welche Räume und Ausdrucksmöglichkeiten sich durch den Erwerb einer weiteren Fremdsprache eröffnen.

Eine große Stärke der HLW Rankweil sind ja die vielen Fremdsprachen, die beim Erwerb den Horizont und die Kommunikationsmöglichkeiten um ein Vielfaches erweitern.

Hiermit präsentieren wir das Gedicht, das es wie kein anderes schafft, Spanisch und Deutsch spielerisch zu verknüpfen.

Sara Hammermann



ROMA

Il primo giorno – il viaggio

Oggi è domenica ed io e la mia classe d'italiano siamo andati da Vorarlberg a Roma. Ieri ho dormito nella casa di Anna ed oggi ci siamo svegliate alle sette. Primo abbiamo fatto la colazione con la famiglia di Anna e dopo abbiamo preparato una merenda per il viaggio in treno. Io ho preso un poco delle verdure, delle cialde di mais, una salsa di yoghurt, la frutta ed i biscotti. Quando abbiamo finito la nostra merenda abbiamo lavato i denti e dopo abbiamo preso le valigie e siamo andate a Feldkirch in macchina per prendere il treno per Roma. Alla stazione abbiamo incontrato la nostra classe e i nostri professori ed insieme siamo andati al binario. Primo siamo andati in treno a Innsbruck, lì siamo trasbordati nel treno a Bologna ed alla fine siamo andati in treno a Roma. In totale abbiamo viaggiato circa dieci ore. Alla stazione di Roma ci siamo salutati e dopo io, Anna e Laura siamo andate nella nostra famiglia per la settimana. Abbiamo preso la metro e siamo andate a piedi. Nella casa una donna ha aperto la porta ed è stata carissima. Lei si chiama Monica e ha un marito che si chiama Mauro e due figli che si chiamano Eduardo e Gianmarco. Quando siamo arrivate Monica ha fatto una Pizza ed abbiamo mangiato insieme. Durante la cena Monica ha spiegato tutto a noi e ha dato le chiavi a noi. Dopo la cena siamo state stanchissime, così siamo andate a letto. Abbiamo dormito in una camera molto grande e bellissima con due letti matrimoniali.



Il secondo giorno – lunedì

Oggi è stato un giorno veramente stressante ma molto interessante e bellissimo. Abbiamo avuto il nostro primo giorno a scuola ed abbiamo visto tante cose. Alle sette ci siamo alzate e dopo ci abbiamo vestite e siamo andate alla stazione per prendere la metro. A scuola abbiamo fatto una piccola colazione e dopo abbiamo conosciuto la nostra professoressa Lucia. Abbiamo appreso alcune cose e ci siamo presentate. Dopo la scuola siamo andati nella Villa Borghese in metro. Lì abbiamo fatto una guida con tante informazioni ed abbiamo visto i quadri bellissimi. Nel pomeriggio abbiamo fatto una passeggiata in giardino della Villa Borghese e attraverso la città. In centro città abbiamo visitato la Piazza di Spagna, la Fontana di Trevi ed il Pantheon, purtroppo la Fontana di Trevi è stata chiusa perché è stata lavata. Dopo abbiamo mangiato un gelato molto buono. Per finire sono andata nel ponte St. Angelo con le mie amiche. Lì abbiamo parlato, abbiamo fatto le foto ed abbiamo ascoltato la musica. La sera siamo andate in un ristorante ed abbiamo mangiato un menu molto grande e buono. Alle dieci e mezza siamo andate a casa per dormire.



Il terzo giorno - martedì

Oggi siamo ancora andate a scuola ma non è stata una via molto difficile perché abbiamo cercato da andare in autobus. L'autobus è stato affollato, quindi siamo andate alla stazione di metro, ma anche la metro è stata troppo affollata e noi non abbiamo potuto salire nella metro. Così abbiamo preso la prossima metro e siamo arrivate a scuola alle nove. Dopo la scuola siamo andate direttamente nella gelateria »G. Fassi«. Li abbiamo fatto una degustazione ed abbiamo fatto un gelato di banane fatto in casa. Io ho preso tre gusti: cioccolato scuro, frutti di bosco e yoghurt. È stato molto buono! Nel pomeriggio abbiamo fatto una passeggiata in centro città, abbiamo visto il Colosseo – solo fuori -, il Forum Romanum, il Circus Maximus ed il Museo del Risorgimento. Quando siamo state libere siamo andate in un caffè qui è stato molto rumoroso perché è stata un cantiere. Siamo andate a casa e lì abbiamo fatto la doccia. Prima di cena abbiamo conosciuto Alberto uno svizzero qui anche vive nella famiglia per tre settimane. Abbiamo parlato solo in italiano per apprendere la lingua. Monica ha fatto la pasta al pesto, dopo le patate al forno con broccoli e mozzarella. La cena è stata veramente buonissima. Abbiamo mangiato fuori al balcone ed abbiamo parlato molto con tutta la famiglia. Dopo la cena Alberto è andato a un bar con noi ed Eduardo. Alle undici e mezza siamo andate a letto.

Il quarto giorno – mercoledì

Oggi siamo andate a scuola, come tutti i giorni ma ancora con la metro. Per il pranzo siamo andate al mercato »Eataly«. Questo è un supermercato molto grande con tanti prodotti italiani. Io, Anna e Laura abbiamo comprato qualche prodotto per fare un picnic. Abbiamo mangiato la focaccia con il pesto ed i pomodori. Dopo siamo andate al mare. Il mare è stato molto bello ma non abbiamo nuotato perché ha fatto troppo freddo. Invece abbiamo fatto tante foto, abbiamo disignato, abbiamo raccapezzato le conchiglie ed abbiamo parlato ed abbiamo riso. La sera quando abbiamo avuto fame siamo andate al ristorante. Io ho mangiato la bruschetta, le patate al forno ed un poco della Pizza. Alle sette e mezza siamo ritornate a casa. Nella via abbiamo riso tanto e siamo state svitate. Infatti è stata una via molto divertente. Siamo andate a letto all' una.



Il quinto giorno – giovedì

Il quinto giorno è stato ancora bellissimo. Siamo andate a scuola, abbiamo imparato tante cose e dopo abbiamo mangiato nella cantina a scuola. Dopo pranzo siamo andate al Domus Romanus dove abbiamo fatto una guida molto interessante con gli scavi vecchi. Dopo siamo andate al Colosseo ma adesso anche dentro. È veramente un edificio molto grande. Abbiamo fatto tante foto, anche con tutto il gruppo. Quindi siamo state libere ed abbiamo mangiato un gelato molto grande. Per finire siamo state in un parco per rilassarci un po'. La sera siamo andate a casa in autobus. Siamo state imbottigliate nel traffico e quindi siamo arrivate tardi alle otto ed un quarto. Monica già ha fatto la cena. Per primo la pasta con pesto rosso, dopo il Crêpe con mozzarella, bechamel, il prosciutto ed uova, ancora melanzana con mozzarella e sugo di pomodoro. Anche abbiamo mangiato il pane di pizza perché Mauro ha un ristorante e così ha fatto la pizza nel ristorante e Monica ha preso il pane per la cena. La sera abbiamo disignato e parlato con Alberto ed alle dodici siamo andate a letto.





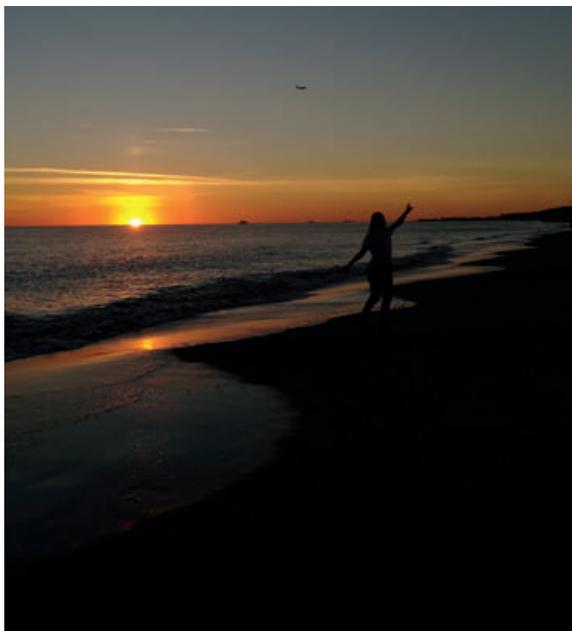
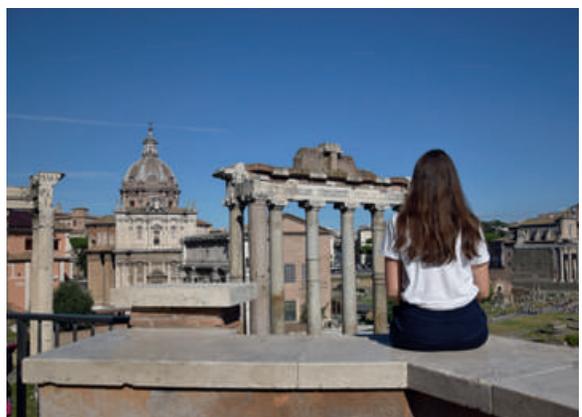
Il sesto giorno – venerdì

Oggi è stato l'ultimo giorno a Roma e l'ultima volta a scuola. Dopo la scuola abbiamo fatto una foto con Lucia ed abbiamo detto «arrivederci» a lei. Abbiamo pranzato nella cantina e dopo siamo state libere. Io, Anna e Laura siamo andate nel mercato «Eataly» un'altra volta per prendere qualche regalo per la famiglia e per comprare la nostra merenda per il viaggio a casa. Quando abbiamo fatto la spesa abbiamo aspettato per il primo e dopo per il secondo autobus ma non sono arrivati mai. Quindi siamo andate a piedi per circa trenta minuti. Abbiamo fatto la doccia ed abbiamo fatto le valigie e la sera siamo uscite per l'appuntamento con la nostra classe. Siamo andate del Vaticano ed abbiamo fatto un giro nell'edificio. È stata molto bello e molto grande. Siamo ritornate stanchissime ed abbiamo avuto fame. Quindi siamo andate nel ristorante in Trastevere. Ho mangiato la bruschetta ed un poco della pizza di Anna. È stata un buono cibo l'ultimo. Per finire la settimana siamo andate al un bar per prender un Cocktail e dopo siamo ritornate tardi. Quando siamo arrivate alla stazione di metro è già stata chiusa e quindi abbiamo preso un taxi a casa e siamo andate a letto alle due e mezza.

Il settimo giorno – il viaggio a casa

Oggi ci siamo svegliate stanchissime perché non abbiamo dormito molto. Abbiamo preso le nostre valigie, abbiamo salutata Monica e tutta la famiglia e dopo siamo uscite. Quando abbiamo chiuso la porta Mauro è andato dietro noi e ha detto che lui ci accompagna alla stazione di metro in macchina. Arrivate alla stazione abbiamo salutate ancora una volta e siamo andate alla metro. Alla stazione Termini abbiamo incontrato la nostra classe, abbiamo preso una colazione e siamo andate al binario per attendere il treno. Primo siamo andate a Verona e dopo a Innsbruck. È stata una bellissima settimana con tante esperienze molto interessanti.

Lena Huber 5B



SCHÜLERAUSTAUSCH MIT TRENTO

il scambio di studenti

Zwei Wochen durften wir Teil einer italienischen Familie sein – mit ihr leben und lachen und dabei lauschen und lernen. Diese zwei Wochen waren geprägt von neuen Eindrücken, einzigartigen Erlebnissen und tollen Leuten!

Und um ehrlich zu sein:

Ist es nicht eines jeden Schülers Traum, einen Samstag lang regulär die Schule zu besuchen?

Eine empfehlenswerte Erfahrung, die bei mir in guter Erinnerung bleibt! Also der Austausch im Gesamten hat mir gut gefallen, doch etwas weniger das zeitige Aufstehen am Samstag.

Susannah Gabriel 4A



Tagesausflug nach Verona – auf den Spuren von Romeo und Julia

Es war ein Ausflug, wie er in jedem Reisetagebuch stehen sollte: Nach einem gemütlichen Frühstück und später einem kurzen Mittagessen machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof in Trento. Dort trafen wir uns, um dann gemeinsam einen Zug nach Verona zu nehmen.

In Verona angekommen zeigten uns die Austauschschülerinnen die Stadt und natürlich die Geschäfte – alles ganz ohne Eile. Wir schlenderten durch die Straßen, bestaunten Julias Balkon und ließen uns dabei alle Zeit der Welt. So rückte der Abend unbemerkt näher. Dann war es soweit: 25 Gehminuten waren wir vom Bahnhof entfernt, und in weniger als 25 Minuten fuhr unser Zug ab. In der verzweifelten Hoffnung, den Zug doch noch zu erwischen, rannten wir uns die Sohlen von den Schuhen, bis wir nur noch keuchten.

NATÜRLICH waren wir gezwungen, einen späteren Zug zu nehmen. Doch lag es nicht daran, dass wir zu spät waren, sondern daran, dass der Zug nicht gekommen war. Er war ‚dankenswerterweise‘ gleich für alle gestrichen worden.

Fazit: Wer gar nicht erst rennt, muss sich später nicht ärgern. So oder so hat sich der Ausflug nach Verona gelohnt.

Susannah Gabriel 4A



Als wir gespannt und neugierig in unserer neuen Heimat auf Zeit ankamen, wurden wir sehr nett von unseren Austauschschülern und ihrer Deutschlehrerin begrüßt. Nach einem ersten Beschnuppern konnten wir bei einer Tour durch Trento zunächst die Stadt kennen lernen. Die Familien waren sehr nett und nahmen uns herzlich auf. Auch die Schule habe ich sehr spannend gefunden, denn die Schüler waren alle unterschiedlich. Sie haben alle einen ganz eigenen Stil, der sie individuell und unverwechselbar macht. In den meisten Unterrichtsstunden verstand ich nicht sehr viel, aber ich war ja dort, um die Sprache, das Land und die Mentalität besser kennenzulernen.



Die Schule ist allgemein sehr ansprechend gestaltet. So waren zum Beispiel die Spinde alle bunt gestaltet, was ich sehr cool fand. Anders als bei uns haben die Schüler dort auch samstags Unterricht, dafür aber fast keinen Nachmittagsunterricht. Da die Familie nicht gemeinsam isst, hat sie keinen großen Tisch, sondern eine »Bar«. Ich fand das sehr spannend, weil es doch fremd für mich war. Und es war auch interessant, einmal ihren Tagesablauf mitzubekommen. Wir gingen oft ins Museum und am Donnerstag machten wir mit der Deutschlehrerin und einer zweiten Klasse einen Ausflug nach Vicenza. Das gefiel mir wirklich gut. Die Austauschschülerin Angelica war sehr nett. Sie sprach meistens Englisch mit mir. In der Familie fühlte ich mich anfangs fehl am Platz, doch das änderte sich bald, weil die Familie freundlich war. Leider wurde ich dann krank und fuhr deshalb früher nach Hause. Es war trotzdem schön, ich genoss meine Zeit in Trento und kann den Austausch nur weiterempfehlen.

Chiara Geiger 4A



GITA A MILANO

Am 18. Mai 2019 hatten die Schülerinnen der 3. und 4. Jahrgänge Gelegenheit, an einem Ausflug nach Mailand teilzunehmen. Unsere Route führte uns vorbei an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie dem altehrwürdigen Castello Sforzesco, der luxuriösen Galleria Vittorio Emmanuele, dem berühmten Teatro alla Scala und endete im Zentrum der Stadt, beim beeindruckenden Duomo di Milano.



Zu all diesen Sehenswürdigkeiten erfuhren die Schülerinnen auf der von Herrn Notarantonio zusammengestellten Führung viele historische Hintergründe. Danach hatten sie auch genügend Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden, denn neben kulturellen Highlights kann man in Mailand, der Stadt der Mode, auch wunderbar einkaufen und die eine oder andere Spezialität der italienischen Küche genießen!

Nina Schuldner



WELCOME TO SODOM – DEIN SMARTPHONE IST SCHON HIER

Was passiert mit meinem Smartphone, wenn ich es wegschmeiße?

Wie wird der Elektromüll in Vorarlberg recycelt?

Was ist die Elektro- und Elektronik-Altgeräte-Richtlinie?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich die Klasse 2B im diesjährigen Wirtschaftsgeografieunterricht. Als Einstieg dafür besuchten wir mit unserem Lehrer Herrn Reitmayr die Kinovorstellung des Dokumentarfilmes »Welcome to Sodom – dein Smartphone ist schon hier« im Rio Feldkirch.

Die Lebensumstände auf der größten Müllhalde mitten in Afrika, gab uns einige Inputs, um über unseren Überkonsum nachzudenken. Denn wo enden die in Europa weggeworfenen Smartphones, Computer oder Tablets wirklich?

In den darauffolgenden Unterrichtsstunden besprachen wir in Gruppenarbeiten, wie wir Elektromüll vermeiden können, wo defekte Geräte abgegeben werden sollten und noch vieles mehr.

Hier einige Fakten, die uns die Augen öffneten:

- Nur ein Drittel des gesamten Elektromülls in Europa wird gemäß der Elektro- und Elektronik-Altgeräte-Richtlinie entsorgt.
- 2005 besuchten nur rund 65% aller Kinder aus Ghana die Schule, daher liegt die Analphabetenrate bei 21,5%.
- Die Sodom-Arbeiter lösen wichtige Metalle aus den Handys (z.B. Kupfer, Gold) und verkaufen diese dann weiter, um Geld zu verdienen.
- Aufgrund der Arbeit auf Elektro-Müllkippen kann es oft zu schweren Krankheiten, wie zum Beispiel Cholera und Typhus kommen.
- Gifte und Materialien in Elektrogeräten können Krebs, Fortpflanzungsstörungen oder endokrine Störungen hervorrufen.
- Klein-Elektroaltgeräte kann man gratis bei rund 2000 Stellen in Österreich abgeben! (landen vermutlich trotzdem in Sodom)
- Kaputte Smartphones:
Recycling, Wiederverwertung, Ö3 Wundertüte, Sodom, Schreddern, Verbrennen

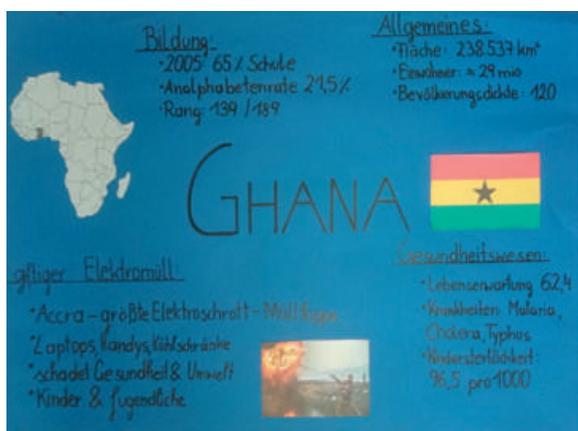


Aber es gibt auch Tipps:

- Geräte lange verwenden und richtig entsorgen!
- Hochwertige und reparierfähige Geräte anschaffen und verwenden!

Insgesamt stellten wir fest, dass sich jeder seiner Verantwortung stellen und das eigene Konsumverhalten kritisch hinterfragen sollte.

Jana Allgauer 2B





KAUFMÄNNISCHE AUSBILDUNG AN DER HLW RANKWEIL

Im Unterrichtsfach »**Rechnungswesen und Controlling**« erlangen die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kenntnisse der praktischen Anwendung und Verbuchung von Belegen und Geschäftsfällen. Am Ende der schulischen Ausbildung können die erworbenen Kompetenzen sofort in der Praxis angewendet und bei entsprechend einschlägiger Berufswahl erweitert und vertieft werden.

Im Unterrichtsfach »**Betriebswirtschaft und Projektmanagement**« werden den Schülerinnen und Schülern wichtige kaufmännische Inhalte und Grundbegriffe vermittelt. Durch den fachbezogenen Unterricht unter Anwendung konkreter praxisnaher Übungen sowie durch Exkursionen und Expertenvorträge erlangen sie eine umfassende kaufmännische Bildung sowie Ausbildung für den späteren Berufs- und Lebensweg.

Der Gegenstand »**Volkswirtschaftslehre**« wird im Rahmen des Unterrichtsfaches »Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft« im 3. Jahrgang unterrichtet. Dieses Fach ist ein Teil der Wirtschaftswissenschaft und beschäftigt sich mit dem menschlichen Handeln unter ökonomischen Bedingungen und grenzt sich von der klassischen Betriebswirtschaftslehre dadurch ab, dass sie nicht auf die (einzel-)betriebliche Sichtweise fokussiert ist.
Christoph Willi



SMC+ READY FOR DIGITAL FUTURE!

Dank des neuen Unterrichtsfaches UDM (Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement) war es in diesem Schuljahr erstmals möglich, einen »Informatik-Schwerpunkt« für die 3. Jahrgänge anzubieten.

Alle Schülerinnen des 3. Jahrgangs absolvierten erfolgreich die Prüfungen zur Erlangung des »SMC+«.

Doch was ist das »SMC+« überhaupt und worum geht es genau? SMC+ ist die Abkürzung für »Social Media Certificate Plus«. Es ist ein Zertifikat, das vom BFI der AK Vorarlberg ins Leben gerufen wurde.



Die digitale Welt spielt in unserem Leben eine immer wichtigere Rolle. Fragen des Urheberrechts und Themen wie Kostenfallen, Cybermobbing, Sicherheitslücken, Darknet usw. sind alltägliche Begleiter geworden. Ziel dieses Zertifikates ist es, die Schülerinnen fit für den Umgang mit den digitalen Medien zu machen und ihr rechtliches »Gespür« zu schärfen.

Neben theoretischen Inputs und praktischen Beispielen absolvierten die Schülerinnen am Ende eine Abschlussprüfung. Allen Teilnehmerinnen gratulieren wir herzlich zum bestandenen Test! Die offizielle Verleihung der Zertifikate erfolgte im Rahmen des letzten Schultages durch Herrn Mag. Mathias Masal vom BFI der AK Vorarlberg.

Christian Mathies





EIN SCHÜTZENSWERTES IDEAL – DIE DEMOKRATIE

Das Internet galt einst als Ideal moderner Demokratie: Dank kostenfreier Nachrichten und sozialer Medien können alle überall mitreden. Doch oft sieht die Realität heute anders aus: Es dominieren Echokammern, Filterblasen, Fake-News, alternative Fakten, Social Bots, Hasskommentare, Computational Propaganda, Wahlmanipulationen, Populismus & Co. Ist unsere Demokratie bedroht? Ordentliche Diskussion, Anstand und Recht bleiben scheinbar auf der Strecke. Wie passt das zusammen? Und wie können wir dagegen vorgehen? Am Abend des 22.11.2018 diskutierten die Schülerinnen der 5A mit dem Münchner Soziologen Dr. Mario Haim im WIFI Dornbirn über das Thema »Demokratie im Netz«. Dabei konnten sie ihre Fragen anbringen, neue Sichtweisen und Erkenntnisse mitnehmen und ihr Wissen über den Wert der Demokratie vertiefen.

Martin Rümmele



Schülerinnen im Gespräch mit Politikern

EU-Wahl 2019: Diskussion der Spitzenkandidaten im Montforthaus



BESUCH DER OPER FIDELIO IN BREGENZ

Am 5. Februar 2019 konnten ca. 60 Schülerinnen aus dem 4. Jahrgang Kultur vom Feinsten genießen. In der Oper Fidelio von Ludwig van Beethoven verkleidet sich Leonore als Fidelio und verhilft ihrem eingesperrten Mann Florestan zur Freiheit. Natürlich gehört zu einem Opernbesuch auch eine kulinarische »Ouvertüre« – so verspeisten die musikbegeisterten Schülerinnen voll Inbrunst große Portionen Kässpätzle, bevor sie sich dem Genuss der beethov'schen Arien hingaben. Zwar studiert ein voller Bauch nicht gern, doch um Meisterwerke der Musikgeschichte zu genießen, war dies eine sehr gelungene Reihenfolge.

Manfred Längle



PROJEKTARBEITEN AUS BE – 5. JAHRGANG

Die Kunst der Blumen – Blumen in der Kunst

Blumen faszinieren mich. Des Weiteren spielen sie eine wichtige Rolle in meinem Leben und sind mein ständiger Begleiter. Blumen, die ich zu besonderen Anlässen erhalten habe, hängen getrocknet in meinem Zimmer und erinnern mich täglich an diese unvergesslichen Momente.

Blumen dienen als Mittel der Kommunikation, denn es gibt eine eigene Blumensprache, doch leider beherrschen viel zu wenige Menschen diese Sprache.

Blumen symbolisieren für mich Lebensfreude, Liebe, aber auch Vergänglichkeit. Wie alles im Leben hat auch eine Blume ein Ablaufdatum.

Theresa Gort 5A



Einzigartig variabel

Im Rahmen der Projektarbeit im Fach BE entschieden wir uns für den Begriff »Diversity«, da die Unterschiedlichkeit überall in unserem Leben eine wichtige und große Rolle spielt. Als besonders einzigartigen Körperteil begriffen wir unsere Hände. Deshalb wollten wir diese in unterschiedlichen Positionen/Zeichen darstellen bzw. verwenden. Denn es gibt viele verschiedene Handzeichen, die in unterschiedlichen Ländern verschiedene Bedeutungen haben können. Besonders spannend war, dass es verschiedene Arten gibt, um dies umzusetzen.

Nicole Gurmman, Deborah Züst 5B



Landart meets elements

Die Darstellung der Elemente erfolgte früher durch drei Haupttypen: Erstens die Personifikation durch mythologische Figuren. Das sind Gottheiten, die über die vier Bereiche gesetzt sind bzw. diese ausmachen. Solche und ähnliche Zuordnungen führten zur Bestimmung des Geschlechts der einfachen Element-Personifikation: Feuer und Luft sind vorwiegend männlich, Erde und Wasser weiblich, obwohl weder in Bezug auf das Geschlecht noch für die Wahl der Attribute bindende Regeln bestanden. Zweitens die Wiedergabe der Elemente durch Tiere, die für die einzelnen Elemente charakteristisch sind und die dritte Darstellungsform machen gegenständliche Erscheinungsformen der Elemente (Erdscholle, Welle, Wolke, Flamme) aus.

Laura Dür, Alisha Ellensohn, Marie Maier 5B



Kleine große Welt

Unser Thema fanden wir sehr schnell, da wir uns in einem Gespräch gerade damit beschäftigt hatten, dass man auch den kleinen Dingen im Alltag Aufmerksamkeit schenken sollte. So landeten wir nach etwas Internetrecherche schnell beim Thema Miniatur, wobei uns besonders die kleinen Kunstinstallationen, die auf Social-Media-Plattformen wie Instagram oder Pinterest zu finden sind, faszinierten. Spannend daran fanden wir die Gegenüberstellung von kleinen Figuren und »normal« großen Alltagsgegenständen sowie die Wirkung, die daraus entstand.

Laura Beu, Pia Kaufmann 5B



KREATIVER AUSDRUCK

Herzlich kreativ

Anlässlich der Weihnachtszeit durften wir, die Mädchen der 1A, im MBKA-Unterricht ein Zirbenherz schneiden. Als erstes wählten wir einen oder mehr Stoffe aus, welche wir dann in Herzform ausschneiden und auf eine Einlage aufbügeln. Wer wollte, konnte auch etwas Spitze oder ein paar Perlen zum Verzieren nehmen. Danach nähten wir das Herz zusammen. Dabei ließen wir allerdings eine Stelle aus, an der wir später Zirbenholzspäne oder wahlweise Dinkelspelzen und Lavendel in das Herz füllen konnten. Zu guter Letzt verschlossen wir auch noch diese Öffnung mit einer sogenannten Zaubernaht. Trotz der ein oder anderen Schwierigkeiten können sich die Ergebnisse wirklich sehen lassen, denn Frau Fessler stand uns wie immer mit Rat und Tat zur Seite.

Wir sind uns jedenfalls sicher, dass die Zirbenherzen die perfekten Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt sind. Uns hat die Arbeit sehr viel Spaß gemacht, weil es nicht besonders schwer und zeitaufwändig war. Das Tolle war, dass wir alle ein wunderschönes, selbstgemachtes Weihnachtsgeschenk herstellen konnten.

1A, Foto Clemens Gall

*Ein Herz muss dann und wann
an seinem Glück sich laben,
es muss der Liebe viel
und Frohsinn haben.*

*Die Welt ist groß, das Herz ist klein,
Doch schließt es das ganze Weltall ein;
Das Weltall aber mit seiner Pracht
Das kleine Herz doch nicht glücklich macht,
Wenn's unverstanden und unerkannt
Nicht ein gleiches Herz auf Erden fand.*



Unser selbst gemachtes Nackenkissen

Im zweiten Halbjahr konnten wir unsere Nähkenntnisse verbessern, indem wir ein Nackenkissen selbst hergestellt haben. Wir durften unsere Stoffwahl treffen, wobei unserer Fantasie keine Grenzen gesetzt wurden. Gerade noch rechtzeitig für unsere großen Reisen nach Amerika und Barcelona in den Osterferien wurden die kleinen Reisehelfer fertiggestellt. Voll motiviert packten wir unseren Koffer und hängten unser Nackenkissen drum herum. Im Flugzeug konnten wir super angenehm schlafen und hatten keine Schmerzen im Nacken. Wir haben immer noch sehr viel Freude daran, da wir unsere bequeme Nackenstütze selbst gestaltet und zusammengeknäht haben.

Anika Kopf und Jasmin Hosp 1A, Foto Clemens Gall

»LIEBE UND SEXUALITÄT« IM WUK-UNTERRICHT

Im heuer neu eingeführten Fach »Werte und Kultur« haben wir, die Schülerinnen der 2. Jahrgänge, uns unter anderem auch mit den Themen »Liebe und Sexualität« auseinandergesetzt.

Zunächst haben wir unser eigenes »Liebesrezept« erstellt und uns danach mit verschiedenen Vorstellungen von Liebe (etwa aus der griechischen Antike oder jener von Erich Fromm), genauso wie mit verschiedenen Beziehungsformen beschäftigt: vom »Liebespakt« der Philosophen Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir über Amy und Sheldons Freundschaftsbeziehung aus »Big Bang Theory« bis zur Polyamorie.

Auch die Ideen von verschiedenen Philosophen – und unsere eigenen! – weshalb man jemanden liebt, haben wir besprochen und über das Gedankenexperiment »Liebespille« diskutiert. Speziell das Thema »Sexuelle Gewalt im Internet (Sexting, Sextortion und Cyber-Grooming)« haben wir ausführlich besprochen und bearbeitet.

Hier bekamen wir die Aufgabe, eine Aufklärungskampagne in Form von Plakaten oder Videos zu gestalten. Dies haben wir kreativ und einfallreich gemeistert. Es hat unser Interesse geweckt und uns viel Spaß gemacht, daran in Kleingruppen zu arbeiten. Allgemein war das Thema rund um Liebe und Sexualität aufregend und lehrreich. Zahlreiche Artikel, Gedichte und kurze Videos brachten uns diese Themen ausgezeichneter näher.

Was dabei, wie immer in unserem WuK-Unterricht, nicht zu kurz kam, waren die stundenlangen Diskussionen, bei denen sich alle Schülerinnen mit Elan und Überzeugung beteiligten.

*Valentina Robé, Leonie Haller, Emilia Bahl,
Anna Salzgeber, Leonie Dobler 2A*



KÄNGURU-WETTBEWERB

Wie schon so oft fand auch dieses Jahr wieder das »Känguru der Mathematik« – ein internationaler Mathematik- und Denksportwettbewerb – an der HLW statt. Alle Schülerinnen der ersten Jahrgänge nahmen daran teil und stellten sich am 21. März 2019 den diesjährigen Aufgaben.

75 Minuten lang durften die Schülerinnen rätseln, knobeln und sich den Kopf zerbrechen; dabei hatten sie es unter anderem mit Fragen wie diesen zu tun:

- Wie viele Ebenen existieren, die durch genau drei Eckpunkte eines gegebenen Würfels gehen? (2, 4, 6, 8, oder 10?)
- Die Zahlen a, b, c, und d sind paarweise verschiedene positive ganze Zahlen aus dem Bereich von 1 bis 10. Was ist der kleinstmögliche Wert des Ausdrucks

$$\frac{a}{b} + \frac{c}{d} ?$$

$$\left(\frac{2}{10}, \frac{3}{19}, \frac{14}{45}, \frac{29}{90}, \frac{25}{72} \right)$$

Manche der Problemstellungen sind mit einer guten Portion logischen Denkens schnell gelöst, bei anderen scheitern jedoch auch erfahrene Mathematikliebhaber – insgesamt kann man die Aufgaben sicher als anspruchsvoll und herausfordernd beschreiben und sie stellten unsere Schülerinnen auf eine harte Probe, die sie jedoch sehr gut meisterten!

Bei einer Siegerehrung konnten den diesjährigen Gewinnerinnen kleine Preise als Anerkennung für ihre tollen Ergebnisse verliehen werden – ein Dankeschön an dieser Stelle an den Elternverein, der diese zur Verfügung gestellt hat und herzliche Gratulation an die elf bestplatzierten Schülerinnen (Rosa M. 1C, Nina H. 1C, Soley L. 1B, Nele E. 1A, Denise K. 1C, Anna A. 1B, Nina D. 1C, Jasmin T. 1A, Corinna Z. 1A, Carolina B. 1C, Paula H. 1C), die mit ihren Leistungen ihr mathematisches Talent unter Beweis stellen konnten!

Nina Schuldner, Zeichnung Julia Lehmann



Übrigens: Es sind 8 Ebenen, und der kleinstmögliche Wert ist $\frac{14}{45}$

EXKURSION IN DIE NATUR

Auch in diesem Jahr hatten die SchülerInnen der HLW die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen über Natur, Naturphänomene und Umwelt bei zahlreichen Exkursionen und Lehrausgängen praktisch zu vertiefen.

Julia Lehmann, Fotos Harald Wäger



Sonja mit einer Drohne, Thüringen



Zoo Hellabrunn, München



Zoo München, Flamingo



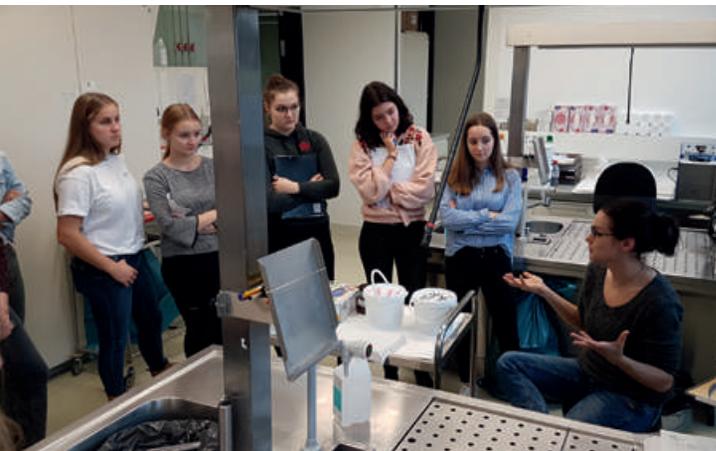
Zoo München, Orang Utan Baby



Bauernhof Stüttler, 4A2, Ganschier



Herr Leimser, Imker, Thüringen



Pathologie Feldkirch, Dr. Blassnig



Schafzucht Stermer, Vandans

STRASSENSAMMLUNG FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE VORARLBERG

Im April 2019 machten sich die Schülerinnen der ersten Klassen auf den Weg, um auf öffentlichen Plätzen und vor größeren Geschäften für die Österreichische Krebshilfe Vorarlberg zu sammeln. Ausgestattet mit Sammelausweis und einer großen Portion Freundlichkeit gelang es den engagierten Schülerinnen die gelben Sammeldosen mit insgesamt 5.669,- Euro zu füllen. Die Spendenbereitschaft war erfreulicherweise ebenso groß wie die Motivation der Sammlerinnen. Ein weiteres Mal konnten die Schülerinnen hier ihr großes soziales Engagement zeigen. Vielen Dank!

Harald Wäger





»Das wäre doch gelacht, wenn ich das nicht schaff.«

Leise über die Schulter geschaut! **VORPRÜFUNG 2018/19**

89 Kochprüfungen
89 Serviceprüfungen
356 Gäste

Perfekt gekocht, kreativ angerichtet und charmant serviert, alle Kandidatinnen und ein Kandidat haben die Prüfungen bravourös absolviert.

Elisabeth Schmid



»Was muss ich denn jetzt tun?«



»Grundsatz: Säubern, säuern, salzen – pfeffern.«

»Was will die Kommission denn schon wieder in der Küche?«





»Ein bisschen lächeln und ich habe die Gäste auf meiner Seite!«



»Das ist gut gelungen, kann sich sehen lassen!«

»Sind wir zu spät? Da ist ja fast nichts mehr da!«





»Heute bin ich die Chefin in dieser Küche!«



»Upps, da stimmt was nicht!«

»Wir haben alles im Griff!«



UNTERNEHMENS- UND DIENSTLEISTUNGSMANAGEMENT

Das im Schuljahr 2018/19 neu eingeführte Unterrichtsfach **Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement** wird im 3. Jahrgang unterrichtet. Hier soll, losgelöst vom klassischen Unterricht unter Vorgabe eines Lehrstoffes und entsprechender Überprüfung desselben in Form von Klausuren, ein starker Praxisbezug für Schüler und Schülerinnen implementiert werden.

Es sollen unter anderem das Verständnis für Dienstleistungsprozesse unter dem Schlagwort »Service Design« geschaffen und die Dienstleistungskompetenz gestärkt werden.

Durch Einbeziehung von Fachreferenten zu verschiedenen Themen aus der betrieblichen Praxis und entsprechender Reflexion wird versucht, den Schülerinnen und Schülern ausgehend vom erlernten Wissen aus dem Unterrichtsfach Betriebswirtschaft und Projektmanagement, verschiedene Situationen in der Praxis näher zu bringen.

Unter Anwendung praxisorientierter Übungen, Impulsvorträgen und Workshops wird nicht zuletzt auch die steigende Bedeutung von Sozialen Medien im Kaufentscheidungs- bzw. Dienstleistungsprozess vermittelt.

Christoph Willi



KARRIEREGESCHICHTEN ABSOLVENTINNEN-NACHMITTAG IN UDM

»Von den Großen lernen!« Von großen, sprich erfolgreichen Frauen lernten wir beim Absolventinnen-Nachmittag im Zuge des UDM-Unterrichts. Wir 3. Jahrgänge freuten uns über fünf Absolventinnen der HLW Rankweil, die uns am 20. März 2019 besuchten. Sie erzählten von ihrer Zeit an der HLW, ihren eindrucksvollen Karrieren und beantworteten ausführlich unsere Fragen.

Eine Absolventin der HLW Rankweil, die uns besucht hat, ist Frau Dr. med. Martina Gstöhl-Mathies. Nach der Matura führte sie ihr Weg an die Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe in Götzis.



Dort lagen ihr medizinische Fächer besonders gut. Eine Lehrerin wurde auf sie aufmerksam und ermutigte sie, Medizin zu studieren. Anfangs zögerte sie, da sie in naturwissenschaftlichen Fächern ihren Wissensstand auf Maturaniveau bringen musste. Doch mit viel Ehrgeiz und Durchhaltevermögen schaffte sie den Einstieg in das ersehnte Medizinstudium in Graz. Frau Dr.med. Gstöhl-Mathies genoss das Studentenleben sehr. Sie mochte es, mit anderen Studenten zusammen zu lernen und war begeistert vom ständigen Austausch untereinander. Zudem verbrachte sie einige Semester im Ausland wie in Malaysia, Indien und Afrika. Mit unserem Geografielehrer Herrn Fröhlich durfte sie auch einmal nach Malawi reisen. Nachdem sie ihr Studium erfolgreich abgeschlossen hatte, zog es sie zu ihrer bisherigen Praktikumsstelle in die Schweiz. Dort bekam sie aufgrund hervorragender Arbeit gleich nach dem Studium eine Stelle angeboten. Seit 2016 ist sie dort als Oberärztin tätig. Zusätzlich ist Frau Dr.med. Gstöhl-Mathies seit Dezember 2016 Mutter eines



Cornelia Kelly

kleinen Jungen. Seit 2017 arbeitet sie im selben Krankenhaus als Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie mit der Spezialisierung auf Gynäkopsychiatrie. Wir finden: Eine wahre Powerfrau, die uns allen zeigte, dass wir »mit Biss und Willen« wirklich alles erreichen können.

Mit »etwas zum Beißen« hat auch Cornelia Kellys Werdegang zu tun: In ihrer Schulzeit interessierte sie sich schon sehr für Ernährung und Lebensmitteltechnologie. Gleich im Anschluss an ihre Matura studierte sie Ernährungswissenschaften. Nach ihrem Studium begann sie, bei Mondeléz zu arbeiten. Ihre Aufgabe war, Produkte auf ihren Inhalt zu testen. Später stieg sie bei der Firma Nestlé ein. Dort konnte sie ihre Fähigkeiten bei der Entwicklung von neuen Produkten unter Beweis stellen. Das Unternehmen bot ihr an, in Amerika zu arbeiten und zu wohnen. In dieser Zeit wurde sie Mutter ihres ersten Sohnes. Nach ein paar Jahren zog Cornelia Kelly zurück in die Schweiz, wo sie – mittlerweile Mutter von zwei kleinen Kindern – ihre eigene Firma gründete. Dort zeigt sie in Kochkursen und Beratungen, wie man mit Kindern gesund und wohlschmeckend kochen kann.

Eine monatelange Weltreise mit ihrer Familie gab ihr viel Zeit, ihre nächsten Lebensschritte zu planen. Mit ihrem Mann hatte sie dann am Lagerfeuer in Australien die Idee, ein eigenes, gesundes Ketchup zu kreieren. Somit entstand ihre Firma Connie's Kitchen GmbH. Cornelia Kelly legt großen Wert auf Regionalität und umweltbewusstes Produzieren. Natürlich durften wir ihre Ketchups probieren,



Yvonne Nenning

welche wohl allen geschmeckt haben. Cornelia Kelly schafft es auch ohne Zucker und auf gesundem Weg, dass ein Produkt einzigartig schmeckt.

Neben dem, was Gesundes in den Körper gelangt, ist wichtig, was und wie mit dem Körper gearbeitet wird. Und darauf ist Yvonne Nenning spezialisiert. Auch sie ist eine Absolventin, die freundlicherweise ihre spannende Laufbahn nach ihrer Matura an der HLW mit uns geteilt hat. Sie hat nach der HLW an der FH Salzburg Ergotherapie studiert. Ergotherapie ist eine Therapieform, die unter anderem Menschen nach Verletzungen, nach einem Schlaganfall oder einer Amputation hilft, ihren Alltag wieder gut zu meistern. Einige Therapieansätze der Ergotherapie sind gemeinsames Kochen, Basteln und Zeichnen. Dabei beschäftigen sich die Therapeuten mit dem Oberkörper, den Schultern und Armen. Weil Yvonne Nenning sich intensiv mit dem ganzen Körper beschäftigen wollte, studierte sie auch Physiotherapie. Sie ist mittlerweile Abteilungsleiterin der Physiotherapieabteilung des LKH Bludenz. Dort kümmert sie sich mit ihrem Team um die stationär aufgenommenen Patientinnen und Patienten. Ihre Ziele bei den Behandlungen sind die Schmerzreduktion, die Kräftigung des Bewegungsapparates, die Optimierung der Gelenkbeweglichkeit, des Herz-Kreislauf-Systems und des Stoffwechsels. Yvonne Nenning legt besonderen Wert auf den Teilbereich der Lungengymnastik. Dabei nutzt sie verschiedene Übungen, mit denen sie unter anderem das Zwerchfell und das Herz kräftigt. Sie hat uns eine Übung gezeigt, die das Zwerchfell stärkt

und das tiefe Einatmen trainiert. Neben ihrer Arbeit als Physiotherapeutin gibt sie auch Yogastunden. Der Werdegang von Yvonne Nenning zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler der HLW aufgrund des breiten Fächerangebotes auch in Jobs Fußfassen können, auf die in der Schule ein nicht so großer Fokus gelegt wird. Vielleicht hat ja sogar der Biologieunterricht an der HLW Yvonne Nennings Interesse am menschlichen Körper entfacht. Auf jeden Fall, so viel hat sie uns verraten, hilft ihr ihre Ausbildung in Buchhaltung dabei, die Einnahmen aus ihren Yoga-kursen zu verwalten und versteuern.

Eine weitere inspirierende HLW Absolventin ist Isabelle Zimmermann. Als CFO des zweitgrößten HILTI Standorts, der sich in Kaufering befindet, kann sie über eine steile Karriere berichten: Ihr Weg begann, wie unserer, in der HLW Rankweil; danach ging sie als Au-Pair nach Boston. Anschließend entschied sie sich, in Wien Wirtschaft zu studieren.



Isabelle Zimmermann

Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium startete sie ihre Karriere bei Ernst&Young. Ihr Ziel war es, als Wirtschaftsprüferin bei HILTI zu arbeiten. Das ersehnte Angebot ließ nicht lange auf sich warten und so war sie bald bei HILTI tätig. Isabelle Zimmermann engagierte sich sehr, ihre Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Nach weiteren Angeboten bekam sie die Chance, als Finance Director eine HILTI Filiale in Nordamerika zu leiten. Die Entscheidung, das Angebot anzunehmen, fiel ihr schwer, schließlich war sie zu dieser Zeit frisch gebackene Mama einer kleinen

Tochter. Doch die Unterstützung ihres Ehemanns und der Firma HILTI gaben ihr Mut, die Herausforderung anzunehmen. Einen Schritt, den sie nicht bereute. Allerdings war das noch nicht die Spitze ihrer Karriere. Heute leitet sie den Finanzbereich einer der wichtigsten Standorte der HILTI Group. Als CFO erzielt sie die höchstmöglichen Gewinne und legt großen Wert auf die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Isabelle Zimmermann: Eine beeindruckende Karrierefrau, die beweist, dass Frauen alles schaffen können und es sehr wohl möglich ist, Karriere und Familie unter einen Hut zu bringen.

Vom Hut zum Schuh: Von Kopf bis Fuß legt sich auch Christine Dünser für ihre Arbeit ins Zeug. Sie ist heute stolze Besitzerin einer Schuhmanufaktur in Dornbirn. Mitreißend erzählte sie uns von ihren zwei sozialen Jahren in Asien, nach denen sie immer noch keine richtige Ahnung hatte, was sie beruflich machen wollte. Als sie dann in einem kleinen Stoffladen zu arbeiten begann, brachte man sie dort auf die Idee, eine Modeschule in Florenz zu besuchen, um dort Fashion Design zu studieren. Nach einigem Hin und Her bewarb sie sich für das Studium für Schuh- und Accessoire-Design in Florenz und wurde aufgenommen. Dank des Sprachunterrichts an der HLW hatte Christine Dünser gute Sprachkenntnisse in Italienisch. Sie lernte die Kunst des Schuhmachens kennen, als ein Referent, ein alter Schuhmacher, leidenschaftlich von seiner Arbeit erzählte. Sie spezialisierte sich darauf und fing nach ihrer Abschlussprüfung in einer Schuhwerkstatt zu arbeiten an.



Kurz darauf entschied sich Christine Dünser, selbstständig zu werden, eröffnete ihren Laden und bildet mittlerweile sogar Lehrlinge aus, die von überall herkommen, um von ihr zu lernen.

Dem Motto des Nachmittags: **HLW – Hier Lebt Wissen** wurden die Absolventinnen voll und ganz gerecht. Sie gaben uns Einblicke in ihre Karrieren und ihr Leben und zeigten uns damit, was wir nach der HLW alles erreichen können. Wir danken Dr. Martina Gstöhl-Mathies, Cornelia Kelly, Yvonne Nenning, Isabelle Zimmermann und Christine Dünser sehr herzlich und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Ein großer Dank geht auch an alle Lehrpersonen für UDM, die uns diesen interessanten Nachmittag ermöglicht haben. So konnten wir erkennen, dass uns und unseren beruflichen Träumen die Welt offensteht.

*Lea Engelmann und Lea-Sophie Knobelspies 3A
Dorothea Ender und Manuela Gurmann 3B
Jana Paula Bilgeri und Franziska Grabher 3C
Fotos Elisabeth Schmid*

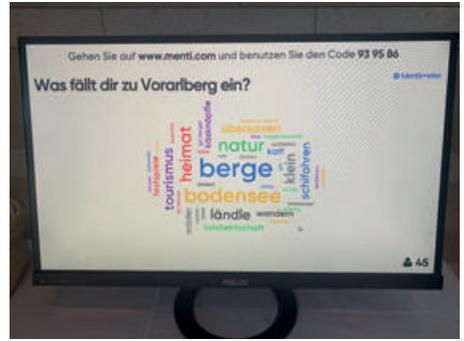


v.l.n.r.
Isabelle Zimmermann
Christine Dünser
Cornelia Kelly
Yvonne Nenning
Martina Gstöhl-Mathies

VORTRÄGE UND LEHRAUSGÄNGE UDM



Thomas Gschossmann, Kommunikationsagentur »zurGams«



Ausstellung Marke Vorarlberg

Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement



EvenTZ, Festspielhaus Bregenz



Betriebsbesichtigung Firma Haberkorn, Wolfurt

60



70 Jahre Hefel Wohnbau Gästebetreuung



Mag. Helmut Sepp, Personalberater Kathan & Sepp



Martin Dechant, Leiter der PR Agentur ikp



Mag. Helga Boss, Werbung & Kommunikation Messe Dornbirn



Wirtschaftskammer Gründerservice



Ernst Seidl, Seidl Catering

Der neue Knigge



WAS WIRST DU NACH DER MATURA MACHEN?

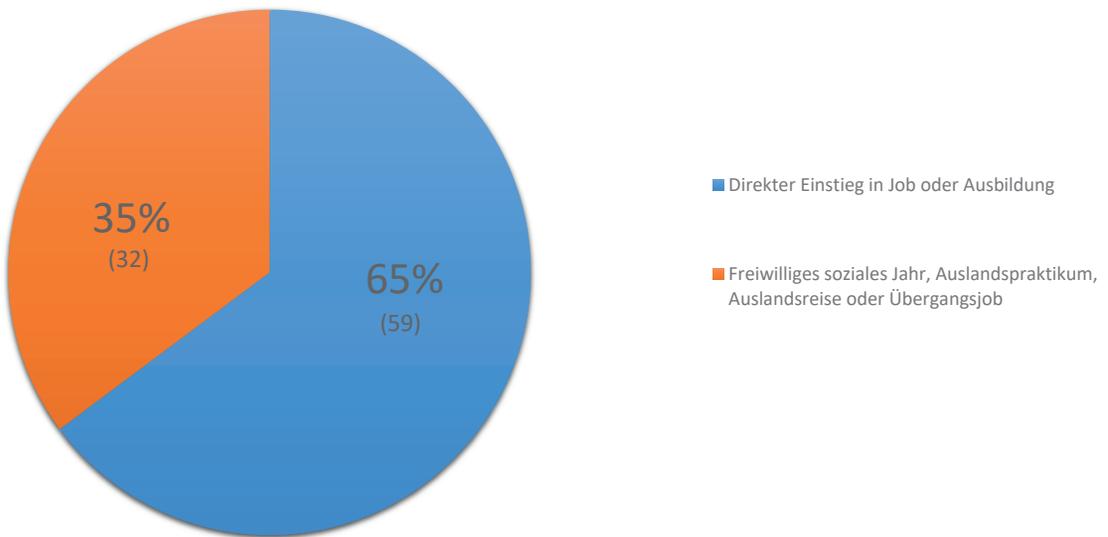
Formlose Umfrage bei den Schülerinnen der 5. Klassen, und Lukas. (2019).

Vorgehensweise

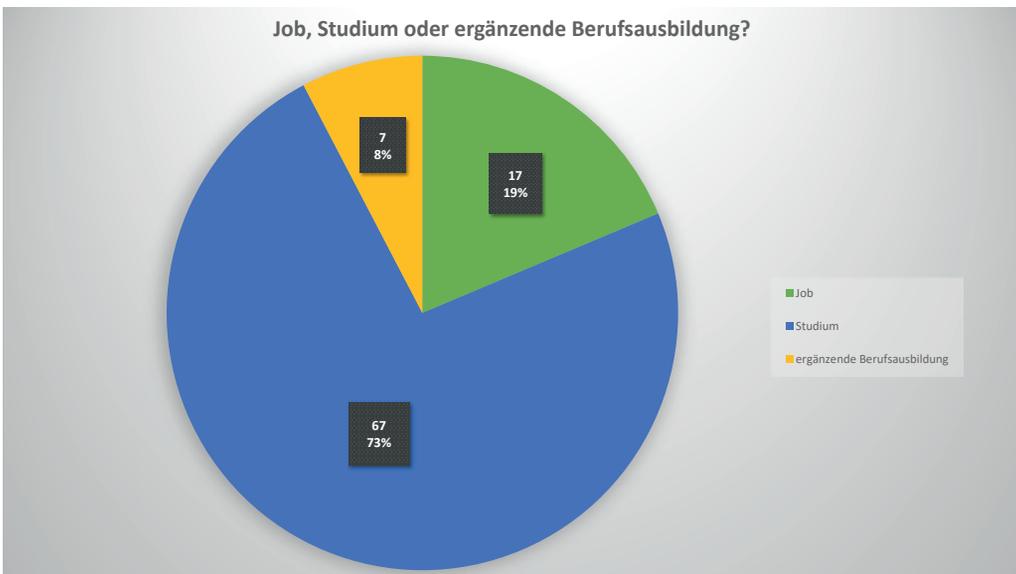
- Die Umfrage war weder wissenschaftlicher Natur noch ist sie mit einem standardisierten Fragebogen durchgeführt worden.
- Die SchülerInnen wurden gefragt, ob sie uns mitteilen möchten, was sie nach der Matura planen.
- 91 SchülerInnen sind dieser Bitte nachgekommen und haben ihre Ziele auf ein Blatt Papier geschrieben.
- SchülerInnen, die nach der Matura ein soziales Jahr einlegen, einem Übergangsjob nachgehen oder Zeit im Ausland verbringen (Praktikum oder Urlaub), habe ich gebeten, ihre Ziele für die Zeit danach zu ergänzen.
- Wenn SchülerInnen zwei mögliche Wege beschreiben haben, habe ich nur ihre Präferenz in das Endergebnis einfließen lassen, wenn diese nicht formuliert wurde, ausschließlich das zuerst genannte Ziel.

Andreas Amann

Zwischenstopp oder direkter Einstieg in Job / Ausbildung?



Job, Studium oder ergänzende Berufsausbildung?

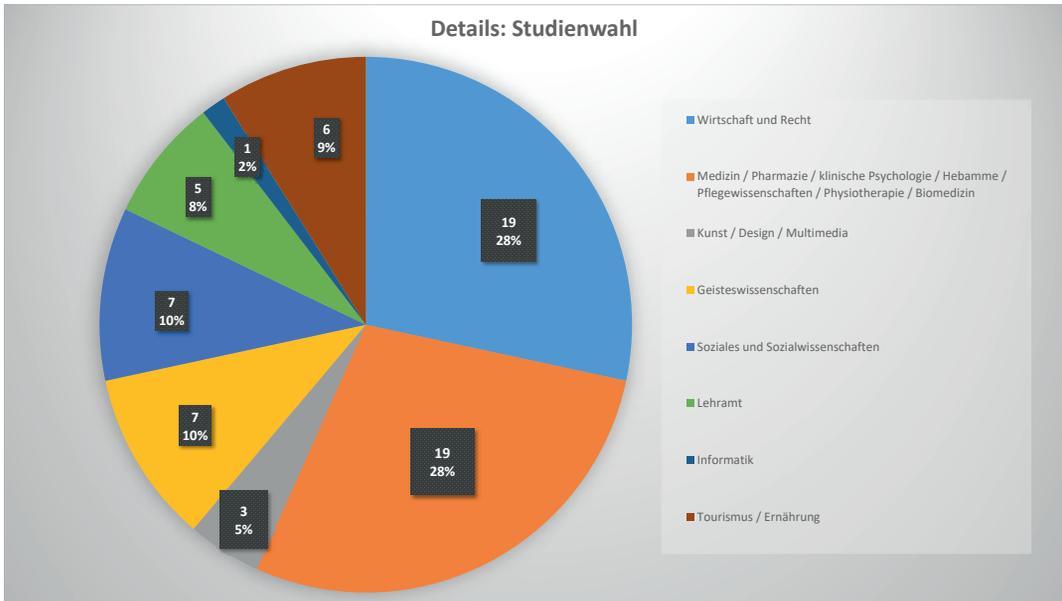


Details: ergänzende Ausbildung

- 2 × Polizeischule
- 1 × Steuerberatung
- 1 × Bereich Gesundheit & Soziales
- 1 × Konditorlehre
- 2 × Medien & Design/Informatik

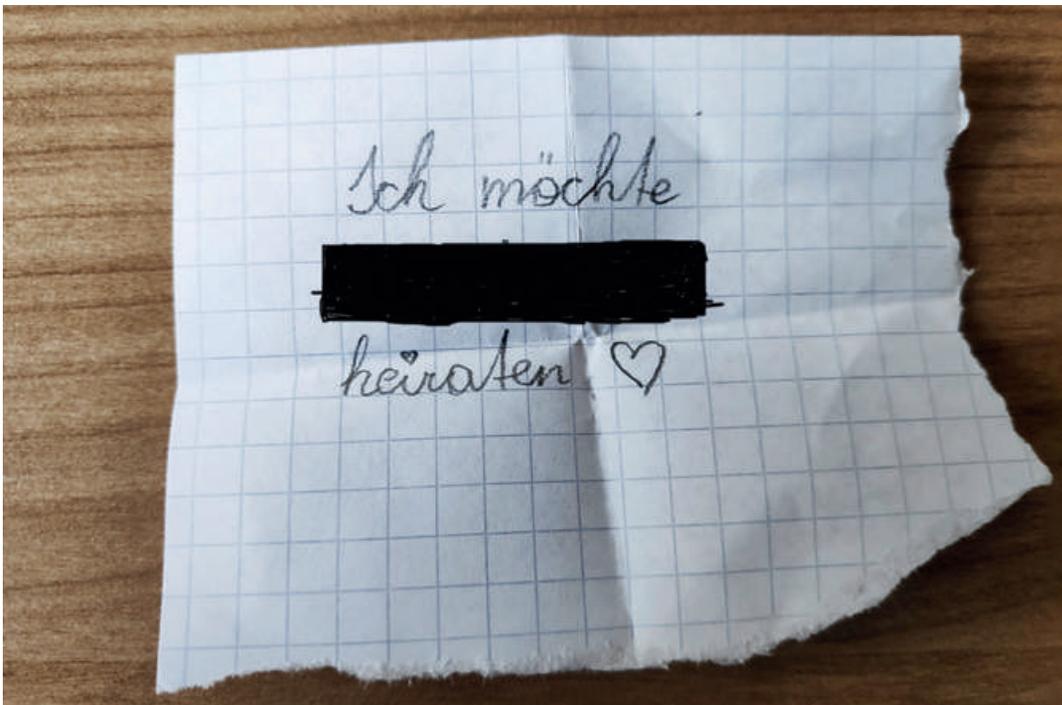
Details: direkter Jobeinstieg

- 13 × Wirtschaftsberufe/Personalwesen
- 2 × Gesundheit & Soziales
- 1 × Ernährung/Hotellerie
- 1 × unschlüssig



Ungültige Stimme

Nur eine Schülerin wirft ihre Zukunft leider einfach weg ...



SPIEL, SATZ UND ... TRIKOT!

Jedes Jahr nehmen die Schülerinnen der HLW Rankweil erfolgreich an diversen sportlichen Wettkämpfen teil. Es mangelt nie an Können, Teamgeist oder Motivation. Was jedoch bis jetzt fehlte, waren passende Trikots! Im Schuljahr 2018/19 konnten wir, dank der großzügigen Unterstützung durch das Projekt Erasmus+, 24 Trikots anschaffen. Wir bedanken uns herzlich bei Frau Fachvorständin Elisabeth Schmid für die gute Zusammenarbeit. Anlässlich des Faustball Schulcups wurden die Trikots erstmalig getragen.



FAUSTBALL SCHULCUP

Die Faustball Schulmeisterschaft ging am 07.05.2019 bei herrlichem Wetter auf der Birkenwiese in Dornbirn über die Bühne. Unsere Schule nahm mit insgesamt drei Mannschaften teil und erreichte mit Magdalena Nachbaur, Angelika Schäfer, Katharina Dietrich (alle 3A), Chiara Hopfner und Annika Matula (beide 2C) sogar das Finale! In einem spannenden Endspiel mussten sie sich allerdings, wenn auch knapp, dem BG Bludenz geschlagen geben, sie freuten sich aber über den erfolgreichen 2. Platz.



ES LEBE DER SKISPORT!

Neben Faustball begeisterten Schülerinnen finden sich auch immer wieder talentierte Skirennläuferinnen an unserer Schule:

Ski Alpin Landesmeisterschaft

Die diesjährige Ski Alpin Landesmeisterschaft wurde am 26.02.2019 in Mellau durchgeführt. Wir gingen mit insgesamt fünf Mannschaften an den Start und das mit großem Erfolg. In der Mannschaftswertung Oberstufe weiblich belegten Kathrin Prugger (4B), Anna Lins, Lena Mittelberger (beide 2B), Maren Längle und Valleria Kreuzer (beide 3B) den sensationellen 1. Platz und konnten sich damit für die Bundesmeisterschaft in Schladming qualifizieren!



Ski Alpin Bundesmeisterschaft

Vom 18.–21. März 2019 fanden in Schladming die Bundesschulmeisterschaften im Ski Alpin statt. Dank unseres 1. Rangs bei den Landesmeisterschaften in Mellau durften wir, Sophia Brugger-Tschofen, Lena Mittelberger, Anna Lins, Valleria Kreuzer und Kathrin Prugger, daran teilnehmen. Auch in Schladming schlugen wir uns tapfer und erreichten nach drei absolvierten Rennen, zwei Riesenslalom und einem Vielseitigkeitslauf hinter Tirol und Salzburg den tollen 3. Rang. Außerdem konnte Sophia beim Vielseitigkeitslauf die schnellste Zeit bei den Mädchen der Oberstufe fahren. Neben den drei Rennen wurden wir in einigen Vorträgen über die verschiedensten Themen, unter anderem auch »Doping«, aufgeklärt. Ein großes Dankeschön möchten wir hiermit der Mama von Kathrin, die unser ganzes Gepäck mit dem Auto hin und auch wieder zurück transportiert hat, aussprechen. Unser größter Dank gilt wohl unserem Herrn Riedmann für seinen Einsatz, die ständige Motivation (vor allem für den, wie sich später herausstellte, nichtexistierenden »Fairness – Preis«) aber auch für den hervorragenden und professionellen Service während der Rennen.

Anna Lins 2B



SKICROSS SCHULMEISTERSCHAFT

Auch die Skicross Schulmeisterschaft, die am 08.04.2019 in Gargellen stattfand, wurde verständlicherweise nicht ausgelassen. Das Ergebnis kann sich ebenfalls sehen lassen: Am Montag, den 8. April 2019 ging es für Schülerinnen der HLW-Rankweil los aufs Skicross - Rennen nach Gargellen, wo wir mit drei Gruppen an den Start gingen. Trotz schlechten Wetters war die Stimmung sehr gut! Nachdem wir unsere Startnummern bekommen hatten, ging es für uns erst mal ins Gasthaus, wo wir auf unseren Start warteten.

Um 12:30 Uhr hieß es Skier anschnallen und an den Start. Das Rennen lief super und machte jede Menge Spaß! Schlussendlich erreichten wir sogar in der Mannschaftswertung den fünften, vierten und dritten Platz! Auch in der Einzelwertung konnten wir einen Gewinn mit nach Hause bringen!

Franziska Geiger 2B

Das Team der Sportlehrerinnen und Sportlehrer freut sich auf weitere spannende Wettkämpfe im Schuljahr 2019/2020.

Zusammenstellung: Doris Kopf

Fotos Friederike Fischer, Doris Kopf, Rudolf Riedmann



DEN EIGENEN WERT MIT TANZ, GESANG UND SCHAUSPIEL ERKENNEN

Wertschätzungsunterricht als Teil des Faches Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation ist gekoppelt an drei Formen der darstellenden Kunst. Diese Form des Unterrichts lässt sich bei Mobbing, Sucht oder anderen Problemen, die in Schulen Alltag sind, einsetzen. Projekte sind dabei individuell auf die Jugendlichen abgestimmt, Klassengemeinschaft, Verständnis und Wertschätzung werden geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler machen ihren Wert für sich und andere mittels Bewegung und Tanz sichtbar. Dafür braucht niemand irgendwelche Voraussetzungen, denn diese Talente sind jedem Menschen von Geburt an gegeben.

Frau Heidi Michelon hat mit Bewegung, Tanz, Rollenspiel und der menschlichen Stimme die Jugendlichen dazu motiviert, unter vertrauensvoller Anleitung ihren eigenen Wert sichtbar zu machen. Sichtbar soll werden, dass jeder Mensch einzigartig ist, ganz egal welche Fähigkeiten er hat. Ein Ziel des Projektes soll sein, dass die Jugendlichen am Ende des Unterrichts bzw. des Workshops um den eigenen Stand im Leben und um die eigenen Werte wissen und natürlich auch, was es heißt, wertschätzend mit anderen Menschen umzugehen.

Cornelia Bauer



WORTE MACHEN MÄCHTIG

Rhetorik- und Kommunikationsworkshop in

St. Arbogast, Klasse 1C, Jänner 2019

Was bewirken unsere Worte? Wie beeinflusst unsere Art zu reden andere Menschen? Was sind Hate Speech und Fake News? Werden wir gemeinsam politisch und medienkritisch! Gemeinsam üben wir uns in der Rhetorik der Politikerinnen und Politiker, orientieren uns an Beispielen berühmter Gesichter und deren Medienauftritten. Neue Kommunikationstechniken, die die Jugendlichen selbstbewusst und überzeugend vor Publikum oder im Prüfungssetting auftreten lassen, werden erarbeitet und in einer internen Pressekonferenz auf die Probe gestellt.

Cornelia Bauer



MATURAMTINNEN SCHÜLERINNEN

1A

Klassenvorstand
Manfred Längle



Emma Aczel
Laura Amann
Laura Andreatta
Katharina Bertsch
Aliya Bitschnau
Sophia Brugger-Tschofen
Sarah Bruggmüller
Theresa Dietrich
Elisa Duchscherer
Nele Emmert
Alyssa Fritsch
Lisa Gort

Alina Hinrichsen
Clara Hipp
Jasmin Hosp
Emma Huchler
Adia Keckeis
Anika Kopf
Alyssa Lampert
Putria Lampert
Emma Lerch
Laura Loretz
Laura Mangeng
Julia Müller

Susanne Netzer
Elena Maria Pögler
Anna-Lena Stadler
Alexandra Stüttler
Sophia Tomaselli
Jasmin Tschaler
Eva Marie Wachter
Ievangelina Welsch
Corinna Zanatto
Nadja Zudrell

1B

Klassenvorständin
Elke Müller



Anna Amann
Lia Baur
Laura Burghard
Klara Ellensohn
Mariella Ellensohn
Melina Friesser
Martha Furxer
Tina Gwehenberger
Laura Heim
Leonie Karnekar
Naima Kaufmann

Melina Kessler
Lara Klär
Soley Längle
Ramona Lässer
Alissa Liepert
Pia Maria Mähr
Jasmin Mair
Anja Maria Marte
Valerie Marte
Leonie Meier
Jana Mörth

Nadja Nesensohn
Sarah Osl
Nathalie Pretterhofer
Elena Rabensteiner
Leonie Schwald
Angelina Sonderegger
Sarah Tschann
Leonie Tschann
Allegra Willidal
Lisa Marie Wolf



1C

Klassenvorstand
Harald Wäger

Judith Aspalter
Diana Auer
Carolina Bachmann
Lilith Bechter
Anna Benzer
Michelle De Vitis
Nina Dür
Anna Ender
Lena Fässler
Lea Giesinger
Michelle Gstach
Lisa Gunz

Melissa Heinzle
Paula Hofer
Nina Marie Holler
Anna Huber
Vivian Kadis
Katharina Kaufmann
Denise Kemter
Chiara Klug
Maya Leindl
Klara Lenz
Rosa Mayer
Elena Meusburger

Melike Sahin
Judith Schneider
Sarah Spiegel
Lilith Strolz
Noelle Unterkircher
Anna Maria Weissenbach
Elena Winder
Anna Lena Windhager
Tamara Winkler
Leonie Winsauer

2A

Klassenvorständin
Ursula Schnell



Emilia Bahl
Sarah Burtscher
Leonie Dobler
Sara Durosinni
Anna Erhart
Leonie Fetz
Anna Maria Fraisl
Anna Ganahl
Elena Gottein
Magdalena Grasbon
Leonie Haller

Alina Hosp
Dana Junghans
Angelika Kaufmann
Lea Konzett
Elisabeth Krista
Carina Längle
Sarah Madlener
Emma Matt
Simone Riebelmann
Alina Rieder
Lisa Marie Rieder

Valentina Robé
Esther Salomon
Anna Salzgeber
Lara Stockinger
Magdalena Strondl
Anna Maria Tschabrun
Ida Vonier
Alina Walch
Chiara Zortea
Sarah Zudrell

2B

Klassenvorständin
Monika
Schacherl-Konzett



Jana Allgäuer
Selin Aydin
Hanna Baumann
Lea Baur
Annabella Deschler
Flora Egle
Michaela Ender
Franziska Geiger
Raphaela Hartmann
Angelina Haslwanger
Magdalena Holzer

Josefina Juen
Carla Lehninger
Johanna Lercher
Anna Lins
Annalena Lins
Johanna Ludescher
Lena Mittelberger
Rosanna Nenning
Nina Nesensohn
Malena Österle
Elena Primosch

Amelie Rauch
Laura Reicht
Noreen Rützler
Maya Salami
Lena Salzgeber
Martina Scherer
Linda Schmied
Elena Schnetzer



2C

Klassenvorständin
Elisabeth Schmid

Corinne Alge
Katharina Amann
Sophia Benz
Julia Bösch
Marina Dejanovic
Vanessa Djuric
Franziska Dreher
Jana Dünser
Katharina Fenkart
Elena Fischer
Nina Gunz

Selina Hessler
Chiara Hopfner
Antonia Hotz
Nina Kaufmann
Lena Klien
Vivienne König
Annika Matula
Michal Muxel
Sophia Raggl
Pia Schabmann
Fabienne Schneider

Lina Stadelmann
Hannah Tschofen
Angelina Wiesbauer
Lea Winkler
Anita Zech
Amrei Zeller
Cecilija Zupcic

3A

Klassenvorständin
Gertraud Pfeifer



Anna Almberger
Sophia Berthold
Johanna Bertsch
Lilly Bickel
Michelle Bitschnau
Vanessa Collini
Katharina Dietrich
Lea-Maria Engelmann
Amelie Erhart
Sophia Falco
Laura Fischer
Theresa Fritz

Lara Hauser
Lisa Hronek
Lea-Sophie Knobelspies
Isabell Krientschnig
Jasmine Ladinek
Laura Lehner
Sabrina Marte
Ramona Merz
Noreen Mughal
Magdalena Nachbaur
Magdalena Netzer
Laura Pfefferkorn

Alina Plangg
Enya Reichmuth
Angelika Schäfer
Larissa Scheier
Lea Schmid
Sarah Spescha
Maja Stanisic
Lana Taha
Karla Tschavoll

3B

Klassenvorständin
Bettina Höfle



Anna-Lena Aberer
Chiara Aberer
Elisa Bachmann
Anna Bischof
Luka-Lina Dobler
Dorothea Ender
Johanna Ender
Eva Enzenhofer
Katharina Frick
Manuela Gurmann
Ina Keckeis

Sophia Knünz
Alina Konzett
Valleria Kreuzer
Franziska Lampert
Maren Längle
Franziska Losert
Lisa Madlener
Magdalena Martin
Lena Nachbaur
Marika Nenning
Patricia Nesensohn

Leonie Netzer
Carmen Noggler
Anna-Lena Rimmele
Laura Ritter
Theresa Rous
Laura Sahler
Hanna Tiefenthaler
Florentina Tschann
Hannah Ulmer
Elena Weber
Valeria Züst



3C

Klassenvorständin
Irmgard Kügler

Jana Bilgeri
Nora Blum
Celine Bodingbauer
Sarah Breuss
Sofia-Marie Brunner
Angela Dietrich
Lisa Ender
Amelie Fussenegger
Angelika Gangl
Lisa Garzon

Anna Gillmayr
Franziska Grabher
Katharina Grabherr
Diana Hageneder
Noemi Heinzle
Magdalena Irgang
Hannah Jochum
Pia Kiker
Lara Mager
Marcella Metzler

Celine Ofner
Ida Romanowski
Katharina Rusch
Gina Sahler
Lisa Schabmann
Valentina-Maria Sepp
Maria Sigg
Eva Sinz
Laura Weber
Paulina Widerin

4A

Klassenvorstand
Paul Reitmayr



Eva-Maria Bertsch
Mirjam Bischoff
Leonie Boll
Celina Brichac
Susannah Gabriel
Chiara Geiger
Lara Gort
Semira Gültekin
Christina Jenny
Selina Kaufmann
Lara Konzett

Phiangfa Kucharo
Selina Lang
Sarah Mähr
Lea Martin
Amrei Mattle
Alexandra Mayer
Leonie Meier
Benedikt Moosbrugger
Adriana Neyr
Karolina Seidler
Anna-Lena Stemer

Sonja Stüttler
Hannah Tiefenthaler
Lina Tschabrun
Anna Lena Walch
Alina Walser
Emma Westreicher

4B

Klassenvorständin
Alexandra Hoch



Lorena Bachmann
Carla Berchtold
Kimberley Bickel
Linda Drastil
Magdalena Fetz
Nadja Gabriel
Julia Gassner
Janina Grimm
Alissia Hagen
Lea Heinzle
Theresa Honeck

Maria Jäger
Julia Kleindienst
Tatjana Knecht
Rosa Kopf
Annika Kuntschik
Elena Natalie Landl
Emma Ludescher
Hanna Mathies
Carina Metzler
Eva Muxel
Katharina Nachbaur

Maria Osl
Christina Ponudic
Kathrin Prugger
Lena Schlattinger
Melina Sonderegger
Kimberly Sturn
Kathrin Vith
Lena Maria Weiss

4C

Klassenvorstand
Christoph Willi



Nadine Albrecht
Kerstin Blum
Sophia Bösch
Hanna Brugger
Katharina Denz
Bettina Eiler
Elisa Erhart
Theresa Fink
Theresa Fischer
Michelle Giesinger
Selina Götz

Selena Graber
Annika Hagen
Sophia Herburger
Sonja Jakober
Sarah Köfler
Lisa Kohler
Simone Lins
Melissa Lo Russo
Lena Mock
Hanna Pastor
Tamara Peralta Medina

Jennifer Reis
Lisa Reis
Isabella Schneider
Lina Sohm
Pia Steurer
Ivonne Thurnher
Elisabeth Türtscher
Anna-Lena Vetter
Laura Weber
Katrin Winder

5A

Klassenvorstand
Martin Rümmele



Franziska Belmega
Martina Bertsch
Maren Bindel
Hannah Bitschnau
Denise Bösch
Anna-Lena Dobler
Vanessa Dörn
Ariane Duwe
Isabella Ender
Anna Felder
Franziska Fritz

Selina Fritz
Riccarda Gohm
Ramona Gort
Teresa Gort
Pia Häusle
Linda Kalkhofer
Marie Kindler
Kristina Kopf
Isabella Kreuzer
Jasmin Küng
Julia Lampert

Lina Maier
Tabatha Oggertschnig
Katrin Romer
Ida-Maria Salzgeber
Katharina Salzmann
Nicole Schlatter
Franziska Stark
Chiara Wachter
Anna-Lena Walter
Sarah Wechselberger
Lena Zerlauth

5B

Klassenvorständin
Bärbel
Gleeson-Widmann



Leona Andrijević
Nadine Beck
Victoria Bernatzik
Laura Beu
Marija Čačić
Laura Dür
Alisha Ellensohn
Sara Gassner
Nicole Gurmann
Alexandra Hartmann
Timna Hensler

Lena Huber
Pia Kaufmann
Anna-Katharina Kienböck
Rebecca Kneißl
Saskia Kofler
Pia Ladstätter
Eva Längle
Marie Maier
Clara Mayerhofer
Angela Radusić
Dilara Satar

Geraldine Schnetzer
Marina Schnetzer
Lukas Semmler
Anja Stanković
Laura Stergiotis
Eva-Maria Strasser
Ramona Tösch
Julia Trost
Selina Tschallener
Deborah Züst



5C

Klassenvorständin
Michaela Gort

Lena Maria Bilgeri
Simone Bösch
Martha Büchel
Hannah Doleschal
Julia Fink
Anna Franz
Celine Hagen
Sophia Hageneder
Lea Hämmerle
Tamara Hartmann
Jana Kopf

Lina Madlener
Anja Marte
Anja Ölz
Lina Pastor
Carmen Pfanner
Magdalena Rauchegger
Theresa Rein
Hanna Sandriesser
Sophie Scheffknecht
Denise Scheucher
Alina Schilbach

Verona Schwendinger
Laura Siebmacher
Ramona Stadelmann
Isabella Tirler
Annika Widerin
Ileen Wiedemann
Sarah Wolf

DIPLOMARBEITEN



THEMEN DER DIPLOMARBEITEN ZUR REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG

Assistenz- und Therapiehunde

Beste Freunde und Helfer des Menschen

Ender Isabella, Gort Ramona, Maier Lina

Milch ist nicht gleich Milch. Gegenüberstellung von Biomilch, GVO-freier Milch und Heumilch in Bezug auf die Vorarlberger Milchwirtschaft

Häusle Pia, Walter Anna-Lena

Der Weg zum Leistungssport

Bitschnau Hannah, Dobler Anna-Lena, Kopf Kristina

Alkoholabhängigkeit

Aber was ist mit den Kindern?

Bösch Denise, Fritz Franziska, Gohm Riccarda

Der knöcherne Schädel des Säuglings.

Auswirkungen von Lagerung und Manualmedizin auf die weitere Entwicklung der Schädelplatten

Belmega Franziska, Salzmann Katharina, Schlatter Nicole

Geheimnis Resilienz –

der Schlüssel zur inneren Stärke

Duwe Ariane, Wachter Chiara, Zerlauth Lena

Humanity Needed

Ärzte ohne Grenzen im Kriegsgebiet Syrien

Felder Anna, Kalkhofer Linda, Kindler Marie

Rund um »s'Gnuss«

Von der Idee bis zur Marke

Gort Teresa, Salzgeber Ida-Maria, Stark Franziska

GAME OF MINDS

Wie Serien faszinieren

Küng Jasmin, Wechselberger Sarah

Gymnaestrada

Eine andere Art der Globalisierung

Dörn Vanessa, Oggertschnig Tabatha, Romer Katrin

Anorexia nervosa

Wie die Krankheit das Leben beherrscht

Bindel Maren, Fritz Selina, Kreuzer Isabella

Kann man gute Laune essen?

Wie sich Ernährung und Psychologie gegenseitig beeinflussen

Bertsch Martina, Lampert Julia



THEMEN DER DIPLOMARBEITEN ZUR REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG

**Musiktherapie in der Neonatologie.
Empowerment durch Musik für Frühgeborene
und ihre Eltern**

Kienböck Anna-Katharina, Kofler Saskia

Organtransplantationen

Hartmann Alexandra, Längle Eva,
Schnetzer Geraldine

**Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus
in Vorarlberg**

Gassner Sara, Maier Marie, Stanković Anja

Stress bei Jugendlichen.

»Why do we stress about stress before there is
even stress to stress about?«

Čačić Marija, Satar Dilara

Jung, reisebegeistert, wenig Geld

Wie kann ich mir meinen Traum von einer
Reise erfüllen?

Bernatzik Victoria, Züst Deborah

Jugendkriminalität

Wenn Kinder und Jugendliche zu Tätern werden

Strasser Eva-Maria, Tösch Ramona

Ayurveda

Bewusst und gesund durch den Alltag

Beu Laura, Gurmann Nicole, Ladstätter Pia

**Tischlein deck dich – Kein Märchen, sondern bittere
Realität. Von der Wegwerfpolitik zur Hilfestellung**

Andrijević Leona, Kaufmann Pia, Trost Julia

Gebärmutterhalskrebs

Wie gut sind unsere jungen Männer aufgeklärt?

Radusić Angela, Stergiotis Laura

Bindungen und deren Stellenwert in Heimen

Beck Nadine, Ellensohn Alisha, Kneißl Rebecca

Plastikfrei

Ein Konzept für einen zukunftsgerechten Planeten

Hensler Timna, Mayerhofer Clara

Die Honigbiene

»Ein kleines Wunder ganz groß«

Brichac Celina, Dür Laura, Huber Lena,
Tschallener Selina

Bargeld vs. Kreditkarte

Hat Bargeld noch eine Zukunft?

Schnetzer Marina, Semmler Lukas

5C



THEMEN DER DIPLOMARBEITEN ZUR REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG

Die Herausforderung: Landwirtschaft
Am Beispiel des Lerchenauerhofs in Lauterach
Fink Julia, Scheucher Denise

Touristischer Wandel im Bregenzerwald
Eine Symbiose aus Tradition und Moderne
Pfanner Carmen, Stadelmann Ramona

PHÄNOMEN STRESS
belastend oder belebend?
Büchel Martha, Rauchegger Magdalena, Wolf Sarah

Bewegungsentwicklung und Medienkonsum
im Kleinkindalter
Pastor Lina, Sandrießer Hanna

Propaganda zur Zeit des Nationalsozialismus
Wie Bilder Menschen beeinflussen
Bösch Simone, Schwendinger Verona

Proteinpräparate
Ein einfacher Weg zur Muskelbildung?
Hagen Celine, Hageneder Sophia

Trisomie 21
Das Leben mit einem extra Chromosom
Ölz Anja, Widerin Annika

Flüchtlinge
Unsere benötigten Arbeitskräfte der Zukunft?
Hartmann Tamara, Wiedemann Ileen

Prävention für Körper und Geist
Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport.
Die positiven Effekte im Überblick
Doleschal Hannah, Franz Anna

Sterbehilfe
Selbstbestimmt in den Tod?
Bilgeri Lena, Scheffknecht Sophie, Siebmacher Laura

Hauchdünn & verletzlich
Das Leben als Schmetterlingskind
Hämmerle Lea, Kopf Jana, Schilbach Alina,
Tirler Isabella

Achtsam und bewusst essen
Haben wir überhaupt die Zeit dazu?
Madlener Lina, Marte Anja, Rein Theresa

LEHRERKOLLEGIUM SCHULJAHR 2018/2019

Andreas Amann	Judith Moosmann
Julia Amann	Elke Müller
Cornelia Bauer	Roland Müller
Sonja Dörler	Ulrike Müntst-Xander (Direktorin)
Elisabeth Fessler	Carmen Muther-Sauerwein
Simone Fink-Moser	Roswitha Nenning
Friederike Fischer	Monika Neumayer
Markus Fröhlich	Paolo Notarantonio
Anja Fussenegger-Mathis	Annemarie Nußbaumer
Clemens Gall	Alexandra Oelsch (Schulärztin)
Irmgard Gartner-Mayer	Bernhard Ölz
Bärbel Gleeson-Widtmann	Maria Onorati-Hase (UP)
Michaela Gort	Claudia Peter
Wolfgang Hämmerle	Gertraud Pfeifer
Sara Hammermann	Isabella Rechberger (UP)
Alexandra Hoch	Franziska Reichart
Bettina Höfle	Paul Reitmayr
Gabriele Jörger	Rudolf Riedmann
Bärbel Juen-Vetter	Martin Rümmele
Florian Käfmüller	Monika Schacherl-Konzett
Angelika Kessler	Elisabeth Schmid (Fachvorstand)
Doris Kopf	Ursula Schnell
Silvia Kronberger	Nina Schuldner
Irmgard Kügler	Mirjam Schwald
Eva Kühne	Monika Soltész
Manfred Längle	Norbert Strauß
Julia Lehmann	Walter Unterkofler
Luzia Martin-Gabriel	Harald Wäger
Christian Mathies	Christoph Willi
Janine Mathies	Daniela Wittwer-Konzett
Bernadette Mennel	

IT'S TIME TO SAY GOODBYE – BUT MY HEART WILL GO ON

Mitten im Schuljahr, kurz vor den Semesterferien, traf uns die Nachricht wie ein Schlag: Sarah Schöller, unsere beliebte und fürsorgliche Sekretärin, musste ihr kleines, aber feines Büro im Erdgeschoss der HLW Rankweil gegen den Seeblick aus dem 4. Stock der Bahnhofstraße 12 in Bregenz, auch bekannt als Bildungsdirektion, tauschen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verließ sie ihre Wirkungsstätte, in der sie uns die letzten Jahre stets mit Rat, Tat und einem offenen Ohr für Anliegen der unterschiedlichsten Art (vom Papier, über Toner, Stempel sowie diverse Listen) zur Seite stand. Mit ihrem offenen und humorvollen Wesen, ihrem freundlichen Lachen und ihrem wichtigsten Attribut, dem Telefon, konnte sie uns selbst montagmorgens, wenn der Drucker sich verweigerte, der letzte Toner aufgebraucht war oder die dringend benötigte Telefonnummer eines Referenten fehlte, ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.

Auch die Schülerinnen und Schüler konnten immer zu ihr kommen, um Verträge abzugeben, Umschläge zu deponieren oder verloren geglaubte Dinge wiederzubekommen. Und obwohl wir wissen, dass Sarah in ihrem neuen Job sehr glücklich ist und die neuen Herausforderungen schätzt, vermissen wir sie doch sehr.

Liebe Sarah, wir wünschen dir auf deinem weiteren Karriereweg viel Glück und Erfolg und danken dir für deine tolle Arbeit an der HLW!

Julia Lehmann, Fotos Clemens Gall



ABSCHIED VON TREUEN GEFÄHRTEN

Mit dem Ende des Schuljahres 2018/2019 muss die Schulgemeinschaft in diesem Jahr gleich vier wertvolle Mitglieder aus dem Kollegium in die wohlverdiente Pension entlassen. Man könnte fast meinen, eine Ära geht zu Ende. Wir wünschen unserer Pensionistin und unseren Pensionisten von Herzen alles Gute für die nun kommende ruhige Ruhestandszeit und bedanken uns von Herzen für ihre jahrelange treue und unermüdliche Arbeit an der HLW Rankweil.

Gedanken der Kolleginnen und Kollegen

Friederike Fischer ist für mich:

- Eine tolle Stütze, ohne dass man damit rechnet
- Tragend
- Eine große spontane Hilfe
- Witzig
- Mit einem phantastischen trockenen Humor ausgestattet
- Empathisch
- Immer super gestylt (inklusive ihres Autos)
- Ein oranger MiniCooperBlitz durchs Ländle
- Topfit
- Immer sehr präzise bei verschiedenen Vorbereitungen (Sportwoche, Skitag)
- Eine wunderbare Gastgeberin
- Die Betreuerin eines wunderbaren Gartens
- Ein absoluter Familienmensch
- Eine eifrige Oma



Die besonderen Qualitäten von Bernhard Ölz sind für mich:

- Seine Hilfsbereitschaft
- Sein Scharfsinn
- Die Unerschrockenheit
- Seine Klarheit
- Dass er ein netter Mensch ist
- Sein Dasein als absoluter Herzensmensch
- Seine große Seele
- Korrektheit
- Dass er stets wohlwollend ist
- Seine Kollegialität
- Seine unglaublichen Handwerkskünste
- Die treuen Sportwochenbegleitungen
- Sein beruhigendes Wesen wie ein Leuchtturm in der Brandung
- Besonnenheit
- Selbstlosigkeit
- Sein Vorausschauen



Wenn ich an Walter 'Unti' Unterkofler denke, denke ich an:

- Einen guten Dichter mit einer starken poetischen Ader
- Einen Kollegen, der für alles zu haben ist
- Einen wahren Sonnenschein
- Seinen tollen Humor
- Für alle Fälle Walter
- Tolle Zusammenarbeit
- Ruhe und Gelassenheit
- Souveränität und Hilfsbereitschaft
- Wohlwollen
- Herzlichkeit
- Besonnenheit
- Die Herrschaft über die Finanzen der Firma Fries (inklusive des riesigen Arbeitszimmers)
- Einen Gentleman
- Einen leidenschaftlichen Opa

Was ich mit Norbert Strauß verbinde, ist/sind:

- Sein nettes Grüßen
- Das frühe Dasein (Early bird)
- Die Kaffeeeinladungen
- Fürsorglichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Weise, bedachte Ratschläge
- Zuverlässigkeit in Person
- Absolute Korrektheit
- In der Nacht beantwortete E-Mails
- Die Fähigkeit für jeden Spaß zu haben zu sein
- Die letzte Skiwoche mit seinen hervorragenden Fähigkeiten als Quizzersteller
- Leidenschaftsloses Radfahren, aber umso treueres Öffinutzen
- Selbstlosigkeit



TERMINE SCHULBEGINN

Montag, 09. September 2019

08.00 Uhr Konferenz der Klassenvorständinnen und Klassenvorstände
10.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Basilika
15.00 Uhr Eröffnungskonferenz

Dienstag, 10. September 2019

1. und 2. Stunde KV-Stunden in allen Klassen
3. bis 6. Stunde Unterricht nach Plan
Nachmittagsunterricht entfällt

Ab Mittwoch, 11. September 2019 Unterricht nach Plan

Wiederholungsprüfungen

Montag, 09. September 2019
Dienstag, 10. September 2019

Schulbeginn für die 4. Jahrgänge

Montag, 7. Oktober 2019 um 08.15 Uhr
Eröffnungsgottesdienst in der Basilika

Ferien 2019/2020

Herbstferien: Samstag, 26.10.2019 bis Sonntag, 03.11.2019
Weihnachtsferien: Montag, 23.12.2019 bis Montag, 06.01.2020
Semesterferien: Samstag, 08.02.2020 bis Sonntag, 16.02.2020
Osterferien: Samstag 04.04.2020 bis Montag, 13.04.2020
Sommerferien: Samstag, 11.07.2020 bis Sonntag, 13.09.2020

Schulautonome freie Tage 2019/2020

Freitag, 20.03.2020
Freitag, 22.05.2020
Freitag, 12.06.2020

BESONDERER DANK GILT UNSEREN SPONSOREN

**Nesensohn Transporte
und Erdbewegungen GmbH**
Latenserstraße 46
6830 Laterns

Lernquadrat
Bildungsmanagement GmbH
Mariahilfer Str. 103/II
1060 Wien

Marktgemeinde Rankweil

Am Marktplatz 1
6830 Rankweil
www.rankweil.at

TANZSCHULE DANIEL GEIGER
IN DER GRUB 28/I | 88131 LINDAU/B
08382 / 4994 | TANZSCHULEDANIELGEIGER.DE

Daniel
Geiger

Immer einen Schritt voraus

Schüler | Kinder | Paare | Hip Hop | Singles Videoclip | Brautpaare
Breakdance | Senioren | Show Tanz | Disco Fox | Zumba | Salsa | Bokwa



BAHL
FEND
BITSCHI
FEND
Steuerberatung

Hadeldorfstraße 30
6830 Rankweil
T +43 5522 44388 0
F +43 5522 44388 6

Silvrettastraße 21
6780 Schruns
T +43 5556 74498 0
F +43 5556 74498 14

office@bfbf.at
www.bfbf.at

B//////////F//B//////////F//



...zeichnen auch dich aus?

Dann bist du bei uns genau richtig! Denn mit Leidenschaft und Energie entwickeln wir innovative Prüfgeräte für eine sichere Energieversorgung.

Elektrisiert? Dann bewirb dich jetzt unter www.omicron.jobs

**"problems
arise in
the mind -
so do the
solutions"**



tschann.org organization est.
training consultancy company

industriestrasse 56
fl - 9491 ruggell
principality of liechtenstein
t +41 (0)78 708 09 77
e markus@tschann.org
tschann.org

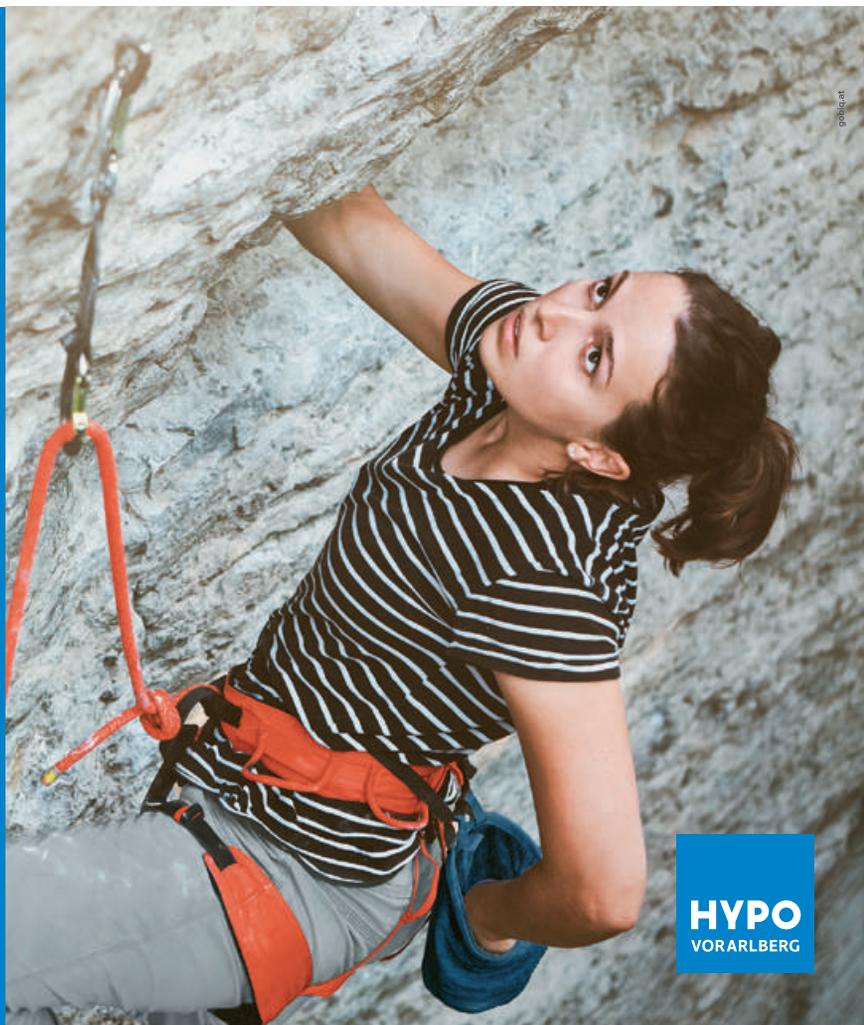
DAS LEBEN BIETET

STÄNDIG NEUE
MOMENTE,
UM ZU WACHSEN.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

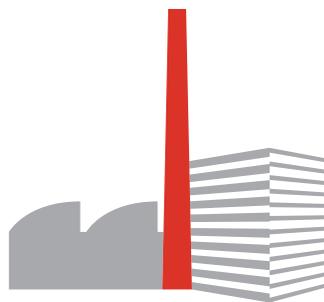
Große Vorhaben gehören zum Leben. Momente, in denen man über sich hinaus wächst. In diesen Situationen ist es wichtig, einen Partner an der Seite zu haben, der diese Vorhaben ernst nimmt – und das von Beginn an. Darum profitieren bei der Hypo Vorarlberg auch Jugendliche und junge Erwachsene vom gesamten Bankservice, der umfangreichen Beratung und jede Menge Vergünstigungen.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at/jungeskonto



GÖTZE & FORSTER
ÖFFENTLICHE NOTARE

Gymnasiumgasse 7, Feldkirch
Tel. 0 55 22 / 81 666-0
www.goetze-forster.at



RHOMBERG'S FABRIK



Einfach
wohlfühlen
und
genießen ...

Herburgers
Mohren

EVELYN HUCHLER
Diplomkosmetikerin
Fohrenburgstraße 13
A – 6700 Bludenz
Tel. 0 55 52/62 2 48
www.kosmetik-lins.at

KOSMETIKSTUDIO

LINS

... gepflegte Haut
... Augenbrauen
... Fingernägel
... Hände
...

 kosmetikstudiolinsbludenz



gstach
sichsawohlfühlen

Glück ist,
wenn man so ein
Schwein hat!

Wir sind auf dem Wochenmarkt
in Rankweil, Feldkirch und
haben einen Hofverkauf immer am
Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr.

RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.

 CLUB

DU
BIST
NICHT
ALLEIN.

www.raibaclub.at



paterno
BÜROWELT

NEUE TECHNIK. NEUES DESIGN. NEUE FUNKTIONEN.
DER NEUE B2C ONLINESHOP FÜR PRIVATKUNDEN:



b2c.paterno.eu

Über 5.000 verfügbare
Artikel für Ihr Home-Office,
für Schule und Studium aus
den Bereichen Bürobedarf,
EDV-Zubehör, Bürotechnik
und Verpackung.

A-6850 Dornbirn | Forachstr. 39 | +43 (5572) 3747 | Messepark | +43 (5572) 949799
info@paterno-buerowelt.at | www.paterno-buerowelt.at



SEIDL

PREMIUM CATERING

FIT FÜR DIE ZUKUNFT
durch die Teilnahme am Mobilitätsprojekt



Erasmus+



Rankweil